

BAHNEN

Nr. 2
Juni 1994
21. Jahrgang

Golfer



Postvertriebsstück Gebühr bezahlt

Nicht nur in Deutschland – auch in Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark, Holland, Malta, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Österreich, Spanien, der Schweiz, Italien, Portugal und Japan – kennt man mich als zuverlässigen Lieferanten für Bahngolfsportartikel.

Mein Programm umfaßt: **Bälle, Schläger, Koffer** und **Zubehör** der Marken

BECK & METH
Deutschmann
EUROGOLF
AS
mg-AUSTRIA
B & P
REISINGER
NIFO
WAGNER
CADDY-Lange
KoKo-BAG-Koffer

Bitte fordern Sie kostenloses Prospektmaterial an oder lassen Sie sich unverbindlich beraten.

 **HARRY ROTHE**

Keplerweg 11-1
32049 Herford
Telefon (05221) 2039
Telefax (05221) 26377

Liebe Leser, wenn wir dem Großteil der Rückmeldungen, die uns, der Redaktion, zu Ohren gekommen sind, glauben dürfen, haben wir inhaltlich weitestgehend Euren Geschmack getroffen. Damit geben wir uns natürlich noch nicht zufrieden. Was das Gestalterische angeht, haben wir ohne Zweifel ein wenig über die Stränge geschlagen. Es stand für uns im Vordergrund, das Outfit dieser Zeitschrift zeitgemäß zu gestalten, um das Interesse am Inhalt wieder vermehrt zu wecken. Wir hatten in der ersten Ausgabe viel Information auf wenig Platz unterzubringen. Die Schriftgröße entsprach dabei zum Teil sicherlich nicht immer den Erfordernissen; Auch die Schriftart war zum Teil etwas ungünstig gewählt. Gerade in Hinblick auf die, nicht mehr mit Adлераugen sehenden Leser, zu denen wir sicherlich bereits auch schon gehören, haben wir uns vorgenommen, diesbezüglich merkliche Verbesserung vorzunehmen.

Erlaubt uns bitte noch ein Wort zum Anspruch der Redaktion, was Euer DBV-Verbandsorgan angeht: Es ist für diesen Sport unabdingbar, daß es dem Golfer, Breiten- wie Spitzensportler, im Laufe der Zeit gelingt, andere wie, sich selbst, mit dem Sport zu identifizieren. Das heißt, er soll zu seinem Sport stehen, ihn letztendlich gegenüber der Öffentlichkeit repräsentieren, ihn also stark machen. Dazu bedarf es der Bündelung der Kräfte aller Beteiligten. Profitieren sollte am Ende der Spaß am Sport. Deshalb sollte jeder Repräsentant des Bahngolfens bemüht sein, über den Tellerrand hinweg zu sehen. Ob wir das irgendwann erreichen, hängt einzig von Euch ab.

Zur vorliegenden Ausgabe: Die Bundesliga hat begonnen. Wer, wo und wann wie gespielt hat, erfahrt Ihr ab Seite 26 Auch der Ergebnisdienst wurde dem notwendig gewordenen Facelifting unterzogen. Es ist jetzt durchaus möglich, auch nach längerer Zeit eine Mannschaftsentwicklung über eine Saison hin nachzuvollziehen.

Als ob wir es nicht geahnt hätten! Bei der Wahl zur Bahngolferin und zum Bahngolfer 1993 hatten wir im Januar überlegt, wie eine Punktebewertung aufgebaut sein müßte, um ein breites Spektrum an Kandidaten und eine faire Wahl der Beteiligten zu gewährleisten. Wir nahmen an, im schlimmsten Fall etwa 50 Einsendungen zur Wahl zu erhalten. Weit gefehlt! Die Schar der Mini- und Miniaturgolfer des Landes bescherte der Redaktion satte 20 Teilnahmen an der ausgeschriebenen Wahl. **Leute, wir müssen schon sagen!** Nichtsdestotrotz, das Ergebnis läßt keine Spekulationen über eine andere Platzierung zu. Wie schon gesagt, der Modus macht's. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern; Wohl dem der sich beteiligte. Wo hat man schon bei einer Einsendung einen Gewinn sicher.

Zu dem umfangreichen Zahlenwerk dieser Ausgabe gesellen sich zwei Interviews. Die beiden Vizepräsidenten des DBV stellen sich und ihre Aufgaben, Ideen, Vorstellungen und Probleme vor. Ihr werdet lesen, beide haben viel zu sagen.

Die Redaktion wünscht Euch eine unterhaltsame Lektüre.



Editorial	3
Leserbriefe	4/5
Suche / Biete	5
DBV	
Bundesausschuß Breitensport	6
Senioren-Cup '94	7/8
Jugendländerpokal	8,30
Wahl des Sportlers '93	9
Golfgesichter	9
Dehnen, gewußt wie	10/11
EM '94	11/13
Öffentlichkeitsarbeit	
Mitgliedergewinnung	13
Bahnengolf in der Schule	14
Advantage Austria	13,25
Bundesländer-Vergleichskampf	15
Aus den Landesverbänden:	
BBGV - 25 Jahre Jubiläum	16
NGBV - Bekleidungsordnung	16/17
NGBV - Gerichtshilfe	17/18
GPTurnier Bensheim-Auerbach	18
Nachrufe	
Herbert Schneider	19
Waldemar Kurz	19
Werner Hoerle	19
Interview: Michael Seiz	20/21
Interview: Rainer Kunst	22/24
Ballecke	24
Telegramm	24/25
Bahnengolf International	25
Bundesliga-Tabellen	
Damen-Miniaturgolf	26
Herren - Miniaturgolf Abt. 1	26
Herren - Miniaturgolf Abt. 2	26
Regional-Liga	
Herren - Miniaturgolf Abt.2	26
Bundes-Liga-Ergebnisse	
Damen-Miniaturgolf	26
Herren-Miniaturgolf Abt.1	27
Herren-Miniaturgolf Abt.2	28
Bundesländer-Vergleichskampf	28
Bundes-Ranglisten	
Damen	28
Herren	29
Jugend-Rangliste	29
In die Tasche geschmült	29
In eigener Sache	30
Turnier-Überblick	30

BAHNEN
Golfen

BAHNEN
Golfen

BAHNEN
Golfen

Liebes Redaktionsteam,

nach dem Lesen des „Neuen“ der „Neuen“, komme ich nicht umhin, meine Bedenken bezüglich des umgekrempelten Bahnengolfers anzumelden.
Dazu habe ich mir die folgenden Verse einfallen lassen.

*Wenn ich den „Bahnengolfer“ seh',
Den neuen!, sag' ich: „Ach, herjeh",
Du bist zwar noch nicht schwarz umrändert,
Jedoch: Wie hast Du dir verändert!*

*Wenn man jetzt in's Gesicht Dir schaut
(In „Neudeutsch“ heißt das ja Layout),
Ist man in keinem Fall beglückt. -
Im Gegenteil, man ist bedrückt,
Wie eine klare Linie man
So fürchterlich verändern kann.*

*Die Schrift!- Mein Gott, ich will nicht fluchen,
Die muß man mit der Lupe suchen,
Das Lesen wird fast zur Tortur
Und nicht für „Sehgestörte“ nur!*

*Kurzum, was hier zwei neue „Typen“,
Mit Lettern und mit Typen üben,
Ist alles andere als schön
Und drum auch nicht schön anzuseh'n!*

*Was unter Britta Schlichting schlicht war,
Steht völlig auf dem Kopf jetzt - nichtwahr!
Doch sollte, das mög' Hugo walten,
Den „Neuen“ man zugute halten,
Daß sicher sie das Beste wollen,
Drum geh'n sie auch so in die Vollen.*

*Veränderung ist schön und gut,
Doch nicht, wenn mit Gewalt man's tut,
Dafür steht dieser Spruch bereit:
Wer langsam reit't kommt grad so weit,
Drum bitte auf zu neuen Taten:
Ich möchte lesen und nicht raten!*

©Karl Heinz Franko, 1. Vorsitzender MGC Mainz,
2. Vorsitzender MCC (Mainzer Carnivals Club)

Besten Dank für diese unterhaltsame Kritik und natürlich: „Tätä, tätä, tätä“

©Die Red.

Der neue Weg

Nach einem Wechsel in der Redaktion ist es natürlich, daß sich etwas ändert. Unnützlich ist es, wenn man von allem bisher Dagewesenen abweicht, auf eine neue, modernere Linie wechselt ohne dem Leser eine Übergangszeit zu gewähren. Dies ist geschehen beim Redaktionswechsel des Bahnengolfers. Was ist nun alles neu am Bahnengolfer?

- es gibt viele neue Rubriken
 - ein neues Layout
 - wesentlich mehr Fotos
 - mehr Text auf den Seiten durch kleinere Schrift
 - ein durchdachtes Konzept.
- Das sind die fünf Punkte, die mir aufgefallen sind. Gehen wir diese Punkte einmal durch. Punkt eins: Wenn es mehr Rubriken gibt, werden auch mehr Leser angesprochen. Fazit: positiv.

Punkt zwei: Der Bahnengolfer repräsentiert den Verband. Ist das Layout jung, frisch, dynamisch und ansprechend, ist dies gut für den Verband, somit positiv.

Punkt drei: Viele Nicht-Bahnengolfer können sich nichts unter unserem Sport vorstellen. Fotos helfen hier. Ausserdem wissen die Bahnengolfer wie die aussehen, über die ge-

LESE-

Impressum

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahnengolf-Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436). Spitzenverband im DSB und der Deutschen Bahnengolf-Jugend im DBV.

Herausgeber:

Deutscher Bahnengolf-Verband
Bernkasteler Straße 33 A,
54472 Brauneberg
Telefon (06534) 12 79.

Redaktion und Layout:

Thomas Grashof,
Lucas Lehmann.

Redaktionsanschrift:

Thomas Grashof:
Hildegardstraße 4,
10715 Berlin
Telefon -> (030) 853 28 69
Telefax - (030) 854 99 46

(Lucas Lehmann:

Deldesheimer Straße 8,
14197 Berlin
Telefon/Fa. -> (030) 822 51 89)

Titelbild:

von Michael Seiz

Satz und Druck:

Böhmer Druckerei GmbH,
Koblenzer Straße 5, 55469 Simmern.

Erscheinungsweise:

6x jährlich.

Bezugspreis:

DM 20,33 jährlich incl. Porti und ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus.

Abbestellungsbedingungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:

Alfred Schrod (Präsident des DBV),
Bernkasteler Straße 33 A, 54472 Brauneberg.

Bankverbindungen für Abonnements & Anzeigen:

Railfisenbank Lech-Ammersee, BLZ 701 695 41, Konto-Nr. 534013 (DBV, Telefon (06534) 12 79).
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Brauneberg.

Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe auch gekürzt ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahnengolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription for European foreigners is DM 23, included port for one year.

Im Namen der Redaktion danken wir allen Mitwirkenden für ihre tatkräftige Unterstützung.



schrieben wird. Auch hier muß man einen Pluspunkt geben.

Punkt vier: Kosten einsparen ist sicherlich immer positiv. Negativ ist hingegen, wenn durch die Kostenreduzierung Texte so klein gedruckt werden, daß man sie nur schwer lesen kann. Vor allem sollte man an die schon in die Jahre gekommenen Golfer und Interessierten denken, deren Sehkraft eventuell schon nachgelassen hat. Hier sollten die neuen Redakteure ein wenig mehr drauf achten.

Punkt fünf: Während die Punkte eins bis vier sich mit dem inhaltlichen beschäftigt haben, ist dies ein organisatorischer Aspekt. Hier ist eine klare Linie zu erkennen, was natürlich auch positiv zu bewerten ist.

Alles in allem bin ich begeistert von der ersten Ausgabe der beiden „Laien“. Wenn man genauer hinschaut, ist sogar positiv, daß die beiden noch nicht solange dabei sind. Sie sehen diesen Sport sicherlich aus einem ganz anderen Blickwinkel als die meisten Golfer. Die Idee, Meldungen aus der allgemeinen Sportpolitik zu veröffentlichen (Sport-Splitter), ist naheliegend für eine Verbandszeitschrift. Warum man darauf nicht früher gekommen ist, liegt wahrscheinlich daran, daß wir uns (die Bahngolfer) vom allgemeinen Sportgeschehen selbst isoliert haben. Ob Herr Hansen die Bundesregierung warnt oder nicht, war uns egal, weil uns nicht bewußt war, daß Herr Hansen als Präsident des DSB (Deutscher Sport Bund) mit dieser Ausserung auch uns vertritt (gemeint ist die Meldung im Bahngolfer 1/94, Rubrik Sport-Splitter). Genauso wie hier muß auch an anderen Stellen unser Bewußtsein neu geschult werden. Dafür ist es nur gut,

wenn der ganze Verband mal von vier fast neutralen Augen betrachtet wird.

Daß die beiden keine Laien mehr sind, das haben sie mit der Ausgabe 1/94 schon bewiesen. Sie sind zwar Aussenstehende, wissen aber, was den Bahngolfer interessiert. Beweis dafür sind die Artikel über die Kombi-Bundesliga, die Ballecke, die Laudatien oder die Büchertips. Und einmal ganz ehrlich: Wer von uns, der breiten Masse, weiß schon, wie die Rangliste funktioniert oder wer wann

wohin absteigt wenn ein anderer aufsteigt. Nur wenige. Viel mehr als Tom und Lucas wissen wir auch nicht. Der Unterschied ist, daß wir aktiv golfen und sie nicht.

Für mich besteht kein Zweifel, daß Tom und Lucas die Ziele, die sie sich gesteckt haben, erreichen. Viel Glück und Leserbriefe bis der Briefkasten platzt !!!

©Ingo Schoppe, Zielkreis-Redakteur

SUCHE
(Holz-) Schränkchen mit 10 bis 12 Fächern oder Schubladen, das mit einem Rolladen verschlossen werden kann.
I.MGC, Postfach 1803, 55008 Mainz

Amtliche Mitteilungen

Kopien, Doppel oder Originale von Ausgaben der „Amtlichen Mitteilungen“ des Deutschen Minigolf Sportverbandes (DMS) aus den Jahren 1963 ff. gegen Kostenerstattung. Leute, die mir helfen können, melden sich bitte bei

Rainer Kunst,
Tel. (030) 436 17 58 oder
Fax (030) 431 15 06.

Ergebnislisten

(Kopien oder Doppel) von DM (Abt.1) von 1966, 1964 und früher zum Aufbau eines Ergebnisarchivs.

Bundestrainer Rainer Kunst, Tel. (030) 436 17 58 oder
Fax (030) 431 15 06.

Spielzeug

Altes un neues für meine Sammlung, z.B.
- HO Eisenbahn Märklin, Fleischmann und Roco

- Spielzeugautos von Matchbox, Gorgy, Dinky usw.

- Stofftiere von Steiff

- Alles von Schuco

- Gummifiguren, z.B. Schlümpfe, Walt Disney

und Figuren mit Werbeaufdruck

- Figuren und Puzzles aus Überraschungseiern

Andreas Lang,
Tel.: 0021/43.8037

WIR PLANEN UND BAUEN IHRE MINIATURGOLF- ODER CITY-GOLF ANLAGE

SENDEN SIE UNS IHREN GELÄNDEPLAN

Fun Sports
Freizeitanlagenbau +
Zubehörteile GmbH

SPORTTECHNISCHE BERATUNG UND VERTRIEB

Dr. Gerhard Zimmermann
Panzerleite 49
D - 96049 Bamberg

Tel: 0951 / 52705
Fax: 0951 / 52711

1. SITZUNG DES DBV- BUNDESAUSSCHUSS BREITENSPIELSPORT

Eine Konzeption des DBV für die Beteiligung an überregionalen Messen, Hilfen für Vereine, die auf einer eigenen Anlage spielen wollen, das weitere Vorgehen in den neuen Bundesländern und etliche kleinere Punkte - das war das reich bestückte Programm des Bundesausschuß Breitensport auf seiner ersten Sitzung Mitte April in Hannover.

VON MICHAEL SEIZ
-VIZEPRÄSIDENT-
BEREICH BREITENSPIELSPORT

Die Frage, wie der DBV die Teilnahme von Landesverbänden an Messen unterstützen kann, bildete den Schwerpunkt des Wochenendes. Bei der Breitensporttagung im Herbst waren die Landesverbände aufgerufen worden, sich für ein Pilotprojekt mit dem DBV zur Verfügung zu stellen. Einzig der NGBV zeigte daran Interesse, so daß die ABF-Messe in Hannover im Februar 1995 zum ersten Prüfstein für eine DBV-Konzeption werden wird.

Man war sich schnell einig darüber, daß der DBV zukünftig nur die Teilnahme an Messen mit erkennbar überörtlichem Profil nachhaltig fördern wird, die von einem oder mehreren Landesverbänden beschickt werden. Es soll also nicht mehr mit der Gießkanne gestreut werden, sondern der DBV wird dort vertreten sein, wo es möglich ist, vor breitem Publikum möglichst auffällig in Erscheinung zu treten. Der DBV wird dabei seine letztes Jahr beschaffte Messewand sowie vorhandene Werbematerialien (Prospekte, Streugeschenke usw.) zur Verfügung stellen und die Koordination unter den Beteiligten vornehmen, während der Landesverband Ansprechpartner vor Ort sowie geeignetes Standpersonal zur Verfügung stellt. Ganz wichtig ist auch die Beteiligung von Bahngolfanbietern, um das Sportgerät darstellen zu können und auch Hilfen bei der Finanzierung zu erhalten. Optimal ist es, wenn Bahnen in einem Messestand nicht einfach auf

den Hallenboden verlegt werden, sondern in eine attraktive Umgebung eingebunden werden können. Bei der ABF-Messe in Hannover wird versucht werden, 6 Bahnen in eine Art „Landschaft“ einzubetten, um auf einem ansehnlichen Stand die Messebesucher zum Mitmachen einzuladen. Für 1996 ist die Beteiligung an der HANSE GOLF in Hamburg geplant.

Keine neuen Vereine gab es im letzten Jahr in den östlichen Bundesländern, man hat die vorhandenen Hemmnisse für Vereinsgründungen dort wohl erheblich unterschätzt. Würde man aber jetzt in den Bemühungen nachlassen, so wäre aller Einsatz, der bisher geleistet worden ist, vergeblich gewesen. So heißt es jetzt, geduldig weiterzumachen, bis sich der Erfolg einstellt. Der Ausschuß stellte auch Überlegungen an, Vereine in den neuen Bundesländern das erste Jahr ihres Bestehens beitragsfrei zu belassen. Allen Vereinen und Sportfreunden, die sich um die Gründung neuer Vereine besonders verdient gemacht haben, soll der DBV auf Antrag der Landesverbände seine Anerkennung aussprechen.

Eine wahre Fleißarbeit war auch das Thema „vereinseigene Anlagen.“ Viele Gesichtspunkte wurden zusammengetragen, aber auch manche Hausaufgaben (z.B. Finanzierungspläne, Dokumentation von Einzelfällen) verteilt. Im Herbst soll dann eine „Check-Liste“ für die Vereine fertiggestellt werden.

Schon jahrelang sollte es den Bundesausschuß für Breitensport im DBV geben - zuerst wollte der damalige Vizepräsident keine Sitzung einberufen, dann fanden sich lange Zeit keine arbeitswilligen Mitarbeiter. Erst Ende 1993 konnten mit Rainer Wiemer und Stefan Tiegs geeignete Mitglieder in den Ausschuß berufen werden. So wundert es nicht, daß noch viele dringende Themen auf ihre Bearbeitung warten: Einbeziehung ver-

einsloser Anlagen in die Breitensportarbeit des DBV, Übungsleiter Freizeitsport, Sponsoring im Breitensport oder die notwendige Erstellung einer Konzeption für Freizeit- und Breitensport im DBV. Nach Möglichkeit soll daher bereits im Herbst die nächste Sitzung stattfinden, um das bislang Versäumte Schritt für Schritt nachzuholen.

SENIOREN- CUP

1994 IN METZINGEN

Zehn Seniorenteams bildeten den Teilnehmerkreis beim 5. Senioren-Cup am 13. und 14. Mai 1994 in Metzingen. Erstmals mit einer Mannschaft dabei der LV Bayern. Ebenfalls

VON SIEGHARDT QUITSCH
-SENIORENSPORTWART

erstmals mit einer Mannschaft vertreten die Landesverbände

Baden und Rheinland-Pfalz, nachdem man in den Vorjahren nur mit Einzelspielern teilgenommen hatte.

Die Aktiven fanden mit der Bahngolf-Sportanlage des 1. MGC Metzingen eine Top-Turnieranlage vor, die neben guten Spielergebnissen auch im Umfeld alles bot, was eine solche Veranstaltung benötigt.

Durchführung und Verlauf des Turniers wurden von den Verantwortlichen und Helfern des 1. MGC Metzingen in geradezu professioneller Art gehandhabt.

Als DBV-Seniorensportwart war ich gekommen - unerwartet zum Oberschiedsrichter der Veranstaltung gekürt - war ich abschließend als DBV-Seniorensportwart bei der Siegerehrung somit zwei Tage unmittelbar in das Geschehen eingebunden. Ich muß sagen, selten habe ich eine



Alle Verbände beim Senioren-Cup v.l.n.r. WBV, NGBV, NBV, BGGV, HBV, BBV, BRP, BBS

solch harmonische und doch sportlich hochwertige Veranstaltung miterlebt.

Der erste Wettkampftag begann mit den obligatorischen Eröffnungsreden der offiziellen Vertreter des Vereins, des DBV und des Bürgermeisters der Stadt Metzingen, welcher mit dem ersten Schlag an Feld 1 das Turnier eröffnete.

Gewarnt durch die sehr lange Spielzeit beim Vorjahrs-Senioren-Cup in Berlin, hatten Turnierleitung und Schiedsgericht eine sehr zügige Startreihenfolge angeordnet mit dem Ergebnis, daß man nach vier von sechs Runden dem Zeitplan schon um 1 1/2 Stunden "voraus" war.

Die Metzinger mußten außerdem einen guten Draht zu Petrus gehabt haben, denn trotz drohend schwarzer Gewitterwolken ringsherum konnte der erste Tag fast ohne Pause bei angenehmen Temperaturen zu Ende gespielt werden. Die halbstündige Schauerunterbrechung in der 5. Runde war eigentlich nur bestellt, um den Teilnehmern den Nutzen der neu erstellten Aufenthaltsveranda am Clubhaus vor Augen zu führen.

So brauchte dann auch das Gesamtschiedsgericht den für alle Fälle schon mal ins Auge gefassten um eine Stunde früheren Start am zweiten Tag nicht beschließen.

Am zweiten Tag begann man bei bedecktem Himmel ebenso so flott zu starten wie am Vortag. Auch hier wiederum ein dickes Lob an Aktive und Helfer. Es wurde zügig gespielt, der Turnierablauf funktionierte reibungslos und jeder Aktive und Betreuer war anhand der sorgsam und dem Turnierablauf geführten Ergebnistafel zu jeder Zeit über den Stand des Turniers im Bilde. Kaum war die Spielgruppe von der Bahn, waren auch schon die Ergebnisse angeschrieben und weitergerechnet - eine TOP-Leistung von den Sportfreunden an der Ergebnistafel.

Als Oberschiedrichter hatte ich eines der ruhigsten Turniere zu leiten seitdem ich die Lizenz besitze. Das Wort von den "pflegeleichten" Senioren machte die Runde. Trotzdem wurde mit viel Power gespielt und die spielerischen Leistungen im Seniorenbereich stehen denen der allgem. Klasse in nichts nach.



Die stolzen Gewinner aus Nordrhein-Westfalen, v.l.n.r.: Coach: Hannelore Hausberg, Franz Kutzerra, Friedrich Lange, Marlene Lange, J. Schnadt, Franz-Josef Reinartz, Anne-Marie Kahle, Dieter Paul, Christina Günther

Auch der zweite Tag endete weit vor den im Handbuch angegebenen Zeitvorgaben, was einmal mehr beweist, daß ein zügig gestartetes und von den Spielern diszipliniert gespieltes Turnier keine Utopie zu sein braucht.

Die 77 TeilnehmerInnen brachten Ergebnisse aus den Runden, die manch einem Bundesligaturnier zur Ehre gereicht hätten. Zweimal die 18, 10 x die 19 zeugen von hoher spielerischer Leistung. Ein Mannschaftsschnitt von 22,84 in einem Seniorenwettbewerb, eine bestechende Leistung. Man sollte nicht vergessen, daß am Tag sechs Runden absolviert werden mußten und die Turnirdauer fast neun Stunden betrug. Für mich als Seniorensportwart brachte dieses Turnier einige neue Namen und Leistungen, die ich nicht erwartet hatte. Es brachte aber auch die Erkenntnis, daß die Landesverbände ihren Senioren noch mehr Aufmerksamkeit schenken sollten als bisher. So leid mir dies tut - einige der Top-Spielerinnen und Top-Spieler kannte ich nicht, da mir die zuständigen Funktionsträger der entsprechenden Landesverbände deren Ergebnisse bisher vorenthalten haben. In diesem Jahr nicht weiter schlimm, da der Senioren-Cup nicht als Sichtsmaßnahme für die SEM 94 (weil Abt. 1) dienen konnte. Aber es wäre peinlich, wenn diese Akti-

ven nicht auf internationaler Ebene auftauchen würden, nur weil der zuständige Verband es nicht für nötig befindet, die Ergebnisse an den Seniorensportwart weiterzugeben.

Ich muß hier mit allem Nachdruck nochmals darauf drängen, mir mit der Ergebnisübermittlung von Turnieren an denen Senioren teilgenommen haben, die Möglichkeit zu geben, diese auch entsprechend ihren Leistungen international einzusetzen zu können, wenn solche Maßnahmen anstehen. Dies gilt nach wie vor für alle Abteilungen im DBV. In der Zukunft sollte der Senioren-Cup den internationalen Gegebenheiten angepaßt und entsprechen den Senioren-Europameisterschaften entweder auf Anlagen der Abt. 1 oder Abt. 2 stattfinden.

Die Senioreneuropameisterschaften 1995 finden auf Malta (Abt. 2) statt. Der Senioren-Cup 1995 ist definitiv nach Gebhardshagen/NBGV (Abt. 2) vergeben.

Für 1996 wird aller Wahrscheinlichkeit eine SEM auf einer Abt. 1 - Anlage durchgeführt, wenn der WMF den angestrebten Turnus beibehält. 1996 sollte der Senioren-Cup daher ebenfalls auf einer Abt. 1 Anlage stattfinden - Bewerbungen nimmt der DBV gerne entgegen.

Ich möchte meinen Bericht mit schließen mit dem Dank an alle Aktiven, Betreuer und Helfer für ihr fai-



res Verhalten während dieses Senioren-Cups. Mein Dank gilt den Sportfreunden des 1. MGC Metzgingen und dem WBV, die hier eine Veranstaltung "hingelegt" haben, die für alle zukünftigen Senioren-Cups als Vorbild dienen wird und die wohl allen die dies miterleben durften, in guter Erinnerung bleiben wird.

Folgende Spielerinnen und Spieler wurden für die Senioren-Europameisterschaften der Abt. 1 vom 8. - 10. September 1994 in Wohlen / Schweiz nominiert:

SENIORINNEN

- Endberg, Christel
MGC Essen-Hügel / NBV
- Engelke, Inge
MGC Bad Salzuflen / BV
- Hempelmann, Doris
BGC Hamm-Uentrop / NBV
- Schmitt, Herta
FCZ Bliesen/SBaV

SENIOREN

- Baier, Walter
MGC Bad Homburg / HBSV
- Böhm, Ernst
MGC Murnau / BBV
- Engelke, Volker
MGC Bad Salzuflen / NBV
- Hess, Erich
SG Arheilgen / HBSV
- Klostermeyer, Konrad
MGC Unterkochen / WBV
- Krane, Adolf
BGC Hamm-Uentrop / NBV
- Schmitt, Karl-Heinz
FCZ Bliesen / SBaV

**JUGEND-
LÄNDERPOKAL**

Herzlichen Glückwunsch
Waldshut!
Herzlichen Glückwunsch
Kombi!
Herzlichen Glückwunsch
Niedersachsen!

Ein überaus erfolgreichen Jugendländerpokal konnte am Wochenende 13./14.05.94 in Waldshut ausgetragen werden.

Der Ausrichter, MGF Waldshut, organisierte einen Jugendländerpokal

der das Prädikat „Sonderklasse“ verdient. Durch eine Vielzahl von Sponsoren konnten sowohl während der Eröffnungs- als auch der Abschlußfeier ein kostenfreies Abendessen gereicht werden. Auch das Gastgeschenk, ein Minigolfball, konnte durch Sponsoren finanziert werden. Der „MG Sparkasse“ war in aller Munde. Die Vielzahl der anwesenden Helfer garantierte jederzeit einen reibungslosen Ablauf. Herzlichen Glückwunsch Waldshut!

Doch „gegolft“ wurde in dieser Woche auch. Im Gegensatz zu den bisherigen Gepflogenheiten wurden in diesem Jahr erstmalig 36er Runden gespielt, d.h. direkt nach Beendigung der Miniaturgolfrunde ging es auf die Minigolfanlage, nach Beendigung dieser Spielrunde wurde dann wieder gewechselt. Natürlich wurde zwischen den Runden jeweils eine kurze Pause eingelegt. Durch dieses Spielsystem - bei den Erwachsenen in der Bundesrangliste erfolgreich getestet - konnte eine Menge Zeit gespart werden, so daß am ersten Tag gleich 5 Runden (3x Abt. II und 2x Abt. I) absolviert wurden. Ein Massenstart wurde allerdings vermieden.

Im Vorfeld wurde von einigen Jugendwartern sehr große Skepsis geäußert, doch die Reaktion der teilnehmenden Jugendlichen war durchweg positiv. Aussprüche wie: „Das macht ja riesig Spaß - Warum spielen wir nicht immer so“ waren häufiger zu hören. Herzlichen Glückwunsch Kombi!

Die Ergebnisse sollen an dieser Stelle natürlich nicht vergessen werden.

Als große Favoriten gingen die Mannschaften aus Nordrhein-Westfalen, Württemberg und Hessen an

den Start, doch am Ende konnte keine dieser Mannschaften gewinnen. In den ersten Runden belegten die Mannschaften aus Hamburg und Niedersachsen die vorderen Plätze. Die Hamburger Mannschaft konnte am Ende einen fünften Rang noch vor dem Württembergischen Bahngolfverband belegen.

Der Nordrhein-Westfälischen Bahngolf-Verband hatte den Start wie bereits im Vorjahr wieder einmal verschlafen. Der erste Turniertag endete mit dem vierten Rang. Auch der Schlußspurt in der letzten Minigolfrunde brachte nicht mehr den erwünschten Erfolg. Mit vier Schlag Rückstand belegte das siegesgewohnte Team den zweiten Rang. Erster wurde - und das war die große Überraschung für alle Anwesenden - die Mannschaft der Namenlosen, der Niedersächsische Bahngolf-Verband.

Ein ruhiges Team mit guter Stimmung und ausgeglichener Spielweise, der Beste und der „schlechteste“ Spieler hatten nur eine Schlagdifferenz von 13 Schlag, war der große Sieger des Turniers. „Standing Ovation“ von den anderen Mannschaften waren bei der Siegerehrung ein Erfolgsbarometer. Wir können dem NBGV nur wünschen, daß dieser Erfolg keine Eintagsfliege war. Herzlichen Glückwunsch Niedersachsen!

Auch ein Bahnrekord wurde an diesem Wochenende aufgestellt. Timo Greiffendorf, Vizeeuropameister aus Nordrhein-Westfalen, konnte mit 29/0, 30/0, 28/0 u. d. 27/1 = 114/1 einen neuen Bahnrekord für vier Runden Abt. I aufstellen. Den einzigsten Fehler in den vier Runden machte er an Bahn 16 in der letzten Runde. Am Ende der vier Kombirunden konnte er mit 207 und 10 Schlag Vorsprung vor Björn Rall aus Hessen den ersten



Die '93er Bahnengolfer sind gewählt!

'93

Die Bahnengolferin und der Bahnengolfer 1993 sind durch die Mitglieder im DBV gewählt. Möglicherweise ist diese Umschreibung etwas übertrieben, denn lediglich zwanzig Einsendungen erreichten die Redaktion. Schade, daß die Resonanz derartig gering ausfiel. Gehen wir davon aus, daß es an der mangelnden Aktualität gelegen haben wird. Sicher lag es nicht an den von den Sponsoren zur Verfügung gestellten Sach- und Ballpreisen. So kommt es, daß alle Einsender als Gewinner umgehend einen Ball geschickt bekommen werden. Außerdem erhalten die Teilnehmer an der Wahl, die die Marken der Sporthilfe verwendet haben, ein weißes T-Shirt mit dem gestickten Signet des Bahnengolfers in den Farben schwarz/türkis. Den Teilnehmern an der Wahl wünscht die Redaktion viel Spaß mit den Gewinnen.

Kommen wir nun aber zu dem Ergebnis der Wahl, daß dank des gewählten Punktemodusses doch ein sehr klares Bild ergab.

Zur Bahnengolferin 1993 wurde von den Lesern mit deutlichem Vorsprung die Weltmeisterin aus Mainz, Alice Kobisch (1. MGC Mainz), mit 165 Punkten gewählt. Platz 2 belegte die die Deutschen Rangliste anführende Hamburgerin Gaby Rahmlow (MGC Iserbrook) mit 87 Punkten. Petra Baumgartner (ebenfalls 1. MGC Mainz) erhielt 48 Punkte, womit sie den 3. Platz bekleidete.

Ebenso deutlich wie bei den Damen wurde auch das männliche Pendant zur Sportlerin des vergangenen Jahres gewählt: Der Bahnengolfer 1993 erhielt 111 Stimmen: Mit Andreas Winkel belegt diesen Platz sicher zu Recht der Weltmeister vom Stuttgarter SC. Auf den 2. Platz wählten die Einsender Jochen Sturm (MGC Brechten), den Bahnengolfer 1992, der nach der WM in Göteborg seine internationale Karriere beendet hat. Er erhielt 67 Punkte. Platz 3 belegte Walter Erlbruch (BGS Hardenberg-Pötter) mit 61 Punkten.

Die Redaktion des Bahnengolfers gratuliert im Namen aller Bahnengolfer Deutschlands ganz herzlich Alice Kobisch und Andreas Winkel zu dieser Auszeichnung und im Nachhinein zu den gezeigten Erfolgen. Liebe Leute, macht weiter so - das war spitze!

Hoffen wir gemeinsam, das die Wahl in diesem Jahr eine breitere Basis und an mehr Akzeptanz durch die Mitglieder im DBV gewinnt und diese Auszeichnung damit die ihr gebührende Gewichtung erhält.

Punkte	Damen	Platz	Herren	Punkte
165	Kobisch Alice	1	Winkel Andreas	111
87	Rahmlow Gaby	2	Sturm Jochen	67
48	Baumgartner Petra	3	Erlbruch Walter	61
29	Stumpp Birgit	4	Szablikowski Bernd	34
25	Szablikowski Anke	5	Zeifang Rainer	28
25	Pscherer Tanja	6	Erlbruch Harald	20

Die "Winterpause" gut genutzt hat offensichtlich **Bundestrainer Rainer Kunst**. Der Sportarzt beim Landesinstitut für Sportmedizin in Berlin attestierte ihm anlässlich der sportärztlichen Untersuchungen jedenfalls eine gute körperliche Allgemeinkonstitution und hohe körperliche Belastbarkeit. Damit scheint der Bundestrainer für die amstehenden internationalen Maßnahmen körperlich bestens gerüstet. Hoffentlich sind es die Aktive auch.

Blick über die Grenzen Trainerwechsel in der Schweiz
Dr. Gerhard Zimmermann ist nicht mehr Cheftrainer der zuletzt so erfolgreichen Schweizer Nationalmannschaft. Ein Umstand,

welcher über die Landesgrenzen hinaus für großes Aufsehen, zu endlosen Diskussionen und auch zu haarsträubenden Gerüchten führte.

Tatsache ist, daß Zimmermann und auch eine man Dr. Gerhard entlassen hat weitere Zu-

GOLF-GESICHTER

• **sammenar-** unserer be- zensport-Chefin mann ablehnte.

Von diesem, in der Schweiz mehr als umstrittenen Verhalten unserer Verbandsspitze gegenüber Dr. Gerhard ene möchten wir

beit mit währten Spit- Rosa Weyer-

uns entschieden distanzieren. Vielleicht sagt der geschlossene Rücktritt von 100% der letztjährigen Nationalmannschaftsspieler mehr als tausend Worte.

Die Spieler dieser Mannschaft von '91, '92 und '93 wußten immer, was sie an ihrem bewährtem Duo hatten. Was Gerd und Rosa in der Minigolf-Schweiz alles bewegt haben, läßt sich in Worte gar nicht fassen. Schlichtweg großartig war unsere Zusammenarbeit mit den Beiden.

Für diese unbezahlte Arbeit, für die Erfolge, die sie uns geschenkt haben, sowie für ihre Freundschaft möchten wir ihnen unsere große Anerkennung und unseren herzlichsten Dank aussprechen.

•Spieler des Swiss Team '91-'93



Dehnen gewußt wie

von Petra Baumgartner, Diplomsportlehrerin

Mit dieser Ausgabe beginnt eine Serie, in der allen Minigolfern, ob Hochleistungs- oder Breitensportler, Möglichkeiten gezeigt werden sollen, was man nach einem Training oder Wettkampf tun kann, um sich körperlich etwas wohler zu fühlen. Den Anfang machen eine Auswahl von Dehnübungen, die genutzt werden können, die stark beanspruchte Muskulatur der Beine zu lockern.

Bei der Übungsausführung ist auf folgendes zu achten:

- * Die Dehnung der Muskulatur wird ruhig und gehalten ausgeführt.
- * Die entsprechende Endposition soll 10 bis 15 Sekunden beibehalten werden.
- * Ein guter Effekt ergibt sich erfahrungsgemäß bei einer zwei- bis dreimaligen Wiederholung jeder Übung.
- * Die Dehnung darf keine Schmerzen verursachen.

Und nun kann es auch schon losgehen. Viel Spaß beim Üben!

Dehnung der Wadenmuskulatur

1 Die gezielte Dehnung der Muskulatur der Unterschenkelrückseite wird durch zwei sich ergänzende Übungen erreicht. Dabei ist es günstig, sich mit den Händen gegen einen Stuhl oder eine Wand abzustützen. In der Schrittstellung, die Zehenspitzen beider Füße zeigen nach vorne, wird das Gewicht zum größten Teil auf das vorgestellte Bein verlagert. Der hintere Fuß bleibt mit der Ferse auf dem Boden, das Kniegelenk des hinteren Beines wird langsam gestreckt, bis die Dehnung in der Wade zu spüren ist.

2 Die zweite ergänzende Dehnung erfolgt aus der gleichen Ausgangsstellung, der Schritt ist etwas kleiner als zuvor. Das rückgestellte Bein wird jetzt im Kniegelenk soweit gebeugt, wie es ohne ein Abhe-

zu Übung 3

In der Rückenlage ist ein Bein gestreckt auf dem Boden, das andere wird mit Hilfe eines Handtuches bei ebenfalls gestrecktem Kniegelenk in die Hüftbeugung gezogen.

ben der Ferse möglich ist. Dabei sollte die Kniescheibe über den Fußrücken geführt werden. Diese Position wird nicht immer als deutliche Dehnung empfunden, was jedoch nicht zum Abbruch der Übung führen sollte.

Dehnung der Oberschenkelrückseite

3 In der Rückenlage wird ein Bein mit beiden Händen an der Oberschenkelrückseite bei gestrecktem Kniegelenk gegriffen und gehalten. Das andere Bein liegt ebenfalls gestreckt auf dem Boden. Fällt das Greifen des Beines schwer, sollte zur Erleichterung ein Handtuch benutzt werden. Das angehobene Bein wird nun so weit wie möglich in Richtung Oberkörper gezogen.

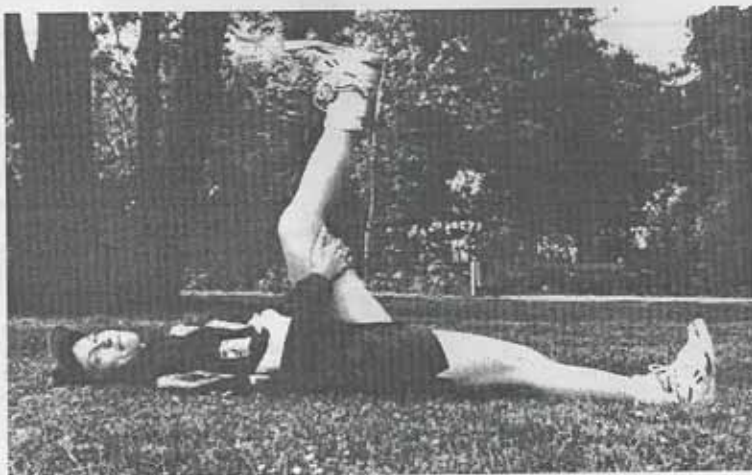
4 Wie bei der vorangegangenen Übung wird in der Rückenlage ein

Bein mit beiden Händen oder mit der Hilfe des Handtuches an der Oberschenkelrückseite gehalten. Das Kniegelenk ist jetzt gebeugt und zunächst wird der Oberschenkel in Richtung des Oberkörpers gezogen. Nun wird der Fuß langsam nach oben geschoben, was zu einer Streckung im Kniegelenk führt. Der Hüftbeugewinkel bleibt dabei unverändert, auch wenn das Kniegelenk nicht ganz gestreckt werden kann. In der Endposition ist in der Regel ein deutliches Dehngefühl vorhanden.

Dehnung der Hüftbeugemuskulatur

5 Eine einfache, wenn auch nicht sehr intensive Dehnung gelingt aus der Rückenlage. Hierzu umfassen beide Hände ein Kniegelenk und ziehen den Oberschenkel so dicht wie möglich zum Oberkörper. Das andere Bein wird gestreckt gegen den Boden, also in Richtung der Hüftgelenkstreckung gedrückt. Dabei sollte es zu keiner Behinderung der Atmung kommen.

6 In der Bauchlage greift eine Hand zum gleichseitigen Fußrücken und hält ihn fest. Vor Beginn der Dehnung wird das Becken kräftig gegen den Boden gedrückt. Nun zieht man die Ferse des angebeugten Beines ohne Ausweichbewegung des Beckens weiter in Richtung des Gesäßes. Der Blick bleibt dabei zum Boden gerichtet.



Dehnung der Oberschenkelanzieher

① Im Sitz auf dem Boden umfassen die Hände die Sprunggelenke beider Füße und ziehen die Fersen zum Gesäß. Mit dem Zug an den Füßen wird die Brustwirbelsäule etwas nach vorne geschoben, was zu einer Aufrichtung des Oberkör-

pers führt. Erst jetzt werden die Kniegelenke nach außen in Richtung des Bodens gedrückt. Die aufrechte Sitzhaltung behält man für die Dauer der Dehnung bei.

② Im aufrechten Stand sind die Beine mehr als hüftbreit gegrätscht. Während der folgenden Dehnung sollen die Hände die

Beckenposition kontrollieren. Hierzu wird eine Hand mit der Handfläche auf den Bauch unterhalb des Bauchnabels gelegt, die andere Hand mit dem Handrücken auf das Steißbein. Wird nun das Gewicht zu einem Fuß verlagert, bleibt das Becken aufgerichtet, was durch eine deutliche Bauchmuskelspannung unterstützt wird. Ein Drehen des Beckens zum Standbein sollte ebenfalls vermieden werden. Hierbei kann die Vorstellung helfen, "sich zwischen zwei Glasscheiben zu bewegen", die dem Körper vorne und am Rücken anliegen. Kommt in der Endposition keine Dehnung zustande, muß die Seitgrätschstellung vergrößert werden. Die zur Gewichtsverlagerung notwendige Kniebeugung des Standbeines sollte so aussehen, das das Kniegelenk über den Fußrücken geführt wird.

Die Übungen sind entnommen aus: **Das ist Schongymnastik**, Helmut Reichardt, BLV 1993

Fortsetzung im nächsten Heft



zu Übung ②
Bei aufgerichtetem Becken und kontrollierter Lendenwirbelsäule wird das Gewicht zu einem Fuß verlagert.

GENERALPROBE FÜR EM AUF FILZ

tischen Verhältnissen ohne schattenspendende Bäume auf beiden Anlagen.

Was macht Turniere auf schwedischen Filzgolf-Anlagen so interessant? Nur wenige deutsche Spie-

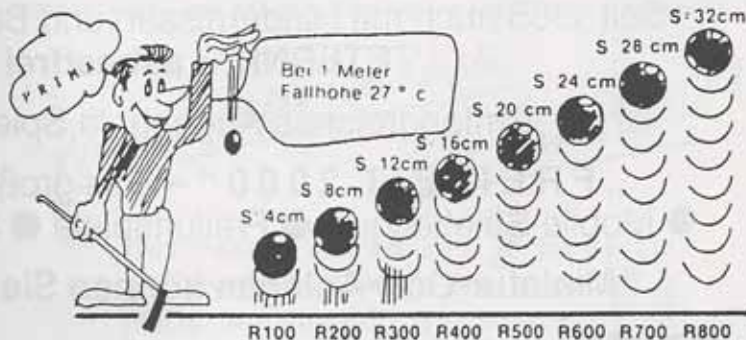
ler hatten bisher die Chance, sich im sportlichen Wettkampf auf Schwedenfilz zu messen. Bei den Europameisterschaften in Göteborg 1982 konnte die Deutsche

Fortsetzung auf Seite 12.

Der Bahngolfgedanke trägt Früchte; seit 1982 erstmals wieder eine EM auf einer City-Golf-Anlage.

Die Vorbereitung auf die EM '94 in Thessaloniki / Griechenland kommt langsam in die heiße Phase. Auch wenn der Termin für die EM wegen der klimatischen Verhältnisse in Griechenland auf das Europacup-Wochenende Anfang Oktober verlegt wurde, rennt unerbittlich die Zeit für die Vorbereitung davon.

Und es gibt viel zu tun: Was die Deutsche Nationalmannschaft bei der Kombi-EM in Griechenland erwartet liegt klar auf der Hand: Einerseits stellt die Miniaturgolfanlage wohl auch nach der Generalüberholung für die EM relativ hohe Ansprüche an das Wegstrecken von Zweiern (oder mehr); andererseits wartet mit einer City-Golf-Anlage auf viele Spieler eine komplett neue Herausforderung. Und das alles bei südeuropäischen klima-



das Bahnsystem für Segeln, jeder Ball aus 100% recyceltem Filz

M. Reisinger

Vöcherberg 3 · 84111 Lappersdorf
Tel. 0941 / 8 47 67

Bitte liefern Sie mir an folgende Adresse

per Nachnahme

R System komplett

Fortsetzung von Seite 11.

Nationalmannschaft keine Bäume ausreißen und mußte den Schweden alle Goldmedaillen überlassen. Zu ungewohnt waren die erforderlichen harten geraden Schläge über Bahnen mit bis zu 17 Metern Länge und die vielen Tempowechsel, noch dazu, wenn man mit hohem Risiko und exakt dosiertem Schnitt auch noch ein As erzwingen wollte. Die objektive Einschätzung des eigenen Leistungsvermögens und ein gesundes Selbstvertrauen gepaart mit hohen mentalen Fähigkeiten sind gefragte Größen, ohne die man auf diesem Bahnsystem nicht weiterkommt. So waren auf der schweren City-Golf-Anlage bei der EM 1982 reihenweise Ergebnisse von über 50 Schlägen zu verdauen, als Top-Resultat galt die Unterschreitung der magischen 40er-Grenze. Also: Fehlschlag, neue Konzentration, Fehlschlag, und immer noch volle Konzentration, bis zum Treffer (.....oder OTTO).

Anders sah es da schon 1991 bei der Jugend-Europameisterschaft in Odense/Dänemark aus: Ein für City-Golf-Anlagen relativ einfacher Hallenparcours wartete auf Jugendliche

aus vielen Ländern. Hier zeigte die deutsche Jugend-Nationalmannschaft, daß aufgrund des im Jugendbereich erfolgreich praktizierten Kombi-Gedankens die Nationalspieler erheblich flexibler geworden sind. Der Abstand zu den Schwe-



eine typische City-Golf-Anlage

den konnte erheblich reduziert werden und das Ausnahmetalent Harald Erlbruch sprengte mit seiner TOP-Leistung alle Vorurteile und die Phalanx der (auf Filz-Golf) erfolgverwöhnten Schweden.

Filz-Golf-Anlagen werden in Schweden seit über 50 Jahren gebaut und erfolgreich betrieben. Sicher unterstützt durch das Phänomen der hohen mentalen Anforderungen für Turnierspieler auf City-Golf-Anlagen genießt Minigolf in Schweden seit langer Zeit die uneingeschränkte Anerkennung als Schulsport, ein Erfolg, für den man in Deutschland noch lange wird ar-

beiten und kämpfen müssen. Eternit-Anlagen gibt es in ganz Schweden bisher nur insgesamt ca. zehn; in Askim/Göteborg (WM 93) steht die einzige Abt.1-Anlage.

Anders stellt sich die Situation in Mitteleuropa dar: Eternit und Bongni-Anlagen haben sich rasant verbreitet, City-Golf-Anlagen gibt es bisher nur in Hollabrunn/Österreich und Eggiwil/Schweiz. Schwedische Filzgolfanlagen in Deutschland sind erst in Planung, doch zu spät für Vorbereitungsmaßnahmen auf die anstehende EM.

So geht der deutsche EM-Kader unter Leitung des Bundestrainers Rainer Kunst auf Tournee nach Hollabrunn zu einem Länderkampf gegen Österreich und die Tschechische Republik auf der dortigen City-Golf-Anlage.

Und diese Maßnahme muß Erkenntnisse bringen, welche Spielern ungewohnten Anforderungen gewachsen sind und welche Trainingsmaßnahmen in den weiteren Wochen der EM-Vorbereitung noch getroffen werden können, um optimal präpariert im Heim nach Griechenland zu reisen.

Als Länderkampf-Gegner wartet

MINIATUR *Golf*®

Seit über 35 Jahren fertigen und liefern wir in bewährter Qualität
„Original Miniatur-Golf-Turniersportanlagen“

Typ: „EUROPABAHN“

Seit 1985 auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus
ETERNIT – asbestfrei!

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör

„FREIZEIT 2000“ – Das große Programm –

- Mobile Spieltechnik ● Freiluftspiele ● Spielplatzgeräte ●

Miniatur-Golf-Anlagen können Sie auch leasen!



DMG Deutsche Miniatur *Golf* GmbH

Lubowitzweg 5
30539 Hannover
Tel.: 05 11/952 04 40

Postfach 72 12 07
30532 Hannover
Fax 05 11/51 39 19



der Gastgeber Österreich, mit einem EM-Kader, der schon über Bundesliga-Turniere Erfahrungen auf dieser Anlage sammeln konnte und im Rahmen seiner weiteren EM-Vorbereitung u.a. die Österreichische Staatsmeisterschaft, einen zweiten Länderkampf gegen die Tschechische Republik und zwei weitere Bundesliga-Punktspiele in Hollabrunn austragen wird. Und motiviert sind die Österreicher, die unter Leitung des Bundestrainers Friedl Hofstädter bei der letzten EM unter Beweis gestellt haben, daß sie international eindeutig im Vormarsch sind.

Als zweiter Gegner nutzt die Tschechische Republik die Gelegenheit, um auf diesem System internationale Erfahrung zu sammeln. Man darf gespannt sein, wie gerade die tschechischen Spieler unter Leitung des Spielertrainers Ales Vitek (amtierender Vize-Weltmeister) ihre hohe Improvisationskunst und ihre mentalen Fähigkeiten bei diesem Länderkampf umsetzen können.

Weitere Spekulationen wären im Vorfeld übertrieben, lassen wir einfach die Ergebnisse sprechen. Der Bahngolfer wird über die Highlights dieses Länderkampfes in seiner nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

© Dr. Gerhard Zimmermann, internationaler Mini-golf-Fan und Sponsor des DBV

MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

„Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung,“ unter dieser Überschrift sollen Aktionen vorgestellt werden, die von Vereinen des DBV erprobt worden sind und erfolgreich waren. Quelle für diese Reihe sind Berichte, die beim DBV-Vizepräsidenten für den Breitensport eingegangen sind.

Nicht nur bei spektakulären Aktionen können Mitglieder gewonnen werden, auch mit Maßnahmen, die gar nicht in die Öffentlichkeit gelangen, kann man gute Erfolge erzielen. Ein vielversprechender Weg ist dabei die Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ im Verein. Das ganze geht so vor sich: Für die Gewinnung eines neuen Mitglieds setzt der Verein eine Prämie aus - beispielsweise einen Ball oder einen Teil des Mitgliedsbeitrages. Nach Eingang des

ersten Jahresbeitrages des Neumitgliedes wird dann die Prämie fällig.

Gerade unsere Jugendlichen können durch ein attraktives Angebot zur Werbung für ihren Verein veranlaßt werden, sie haben ja schließlich den besten Kontakt zu ihren Alterskameraden.

Man kann diese Idee dann noch weiter ausbauen: Es gibt dann darüber hinaus noch am Ende eines Jahres besondere Preise oder Ehrungen für den oder die erfolgreichsten „Mitgliederjäger“, denkbar ist auch eine besondere Auslosung für alle, die ein neues Mitglied geworben haben.

Die Sache hat außer dem gewünschten Mitgliederzuwachs noch einen weiteren Nebeneffekt: Insbesondere Jugendliche werden dadurch auch ihrer Mitverantwortung bewußt, sie bekommen das Gefühl, am Wachsen und Gedeihen ihres Vereins einen eigenen Anteil beitragen zu können. Ein solches Einbinden in die Vereinsarbeit wird dann bei vielen auch das Zugehörigkeitsgefühl verstärken.

Eine Beobachtung dazu möchte ich noch am Rande erwähnen: Das Vorhandensein mehrerer weiblicher Jugendlicher in einem Verein wirkt meist wie ein Magnet. Wo schon Mädchen sind und sich wohlfühlen, kommen meist noch weitere hinzu und Jungen sowieso. Es kann sich also durchaus lohnen, besondere Aktionen für die Zielgruppe „Mädchen“ zu planen!

© Michael Seiz

ADVANTAGE AUSTRIA

Schon ein flüchtiger Blick in den österreichischen Terminkalender dieser Saison bringt es an den Tag. Unsere Nachbarn machen „mobil“ in Richtung Europameisterschaft '94. Auf ihrer Filzanlage in Hollabrunn bestreiten sie nicht weniger als 2 Länderkämpfe, ein Turnier, die österreichische Meisterschaft und 2 Bundesliga-Runden, gestreut über die Monate Mai bis September. Dies zeugt von einer akribischen, auf Erfolg ausgerichteten Saisonplanung im Nachbarland. Staatstrainer Hofstädter wird mit seinen Teams damit zur unmittelbaren Meisterschaftskonkurrenz für die Schweden bei den Titelkämpfen in Saloniki.

Von solchen Rahmenbedingungen kann man hierzulande zur Zeit nur träumen. Deshalb blickt auch Bundestrainer Rainer Kunst mit Sorgenfalten auf die bevorstehende internationale Saison. Ein Länderkampf mit Lehrgangscharakter ist alles, was man im DBV an Vorbereitung auf das System Filz in diesem Jahr anbieten kann.

„Wir haben seit 1982, als uns auf der letzten EM mit Filzdurchgängen buchstäblich die Hosen heruntergezogen wurden, einfach geschlafen. Auch bei uns hätte längst mindestens eine Filzanlage stehen müssen, die ins Spielsystem integriert, gute Vorbereitungsmöglichkeiten gebot.“

Fortsetzung auf Seite 24.

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen im Verein bewirken, können diese auch für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns über Ihre Werbung mit Fahnen, Pokalen und Wimpeln!

DOMMER
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rotebühlplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88
POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTGART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR

BAHNENGOLF IN DER SCHULE

Frank Burkhardt ist Lehrer an der Wichern-Schule, einer evangelischen Privatschule mit 1.400 Schülern im Hamburger Stadtteil Horn. Das Einzugsgebiet umfaßt nicht nur den Hamburger Raum. Die Schüler kommen ebenso aus den

VON THOMAS GRASHOF
-REDAKTION
"BAHNENGOLFER"-

Hohenhorst konnte dieser Vorschlag in die Tat umgesetzt werden. Der erste Kurs „Bahnengolf“ mit Ausrichtung auf Miniaturgolf, der an der Wichern-Schule in Hamburg-Horn stattfand, wurde von 15 Jugendlichen, 10 Jungen und 5 Mädchen, belegt. Nach „Informatik“ wurde „Bahnengolf“ am zweithäufigsten gewählt.

Als Lerninhalte stellte der Lehrer einen Plan auf, der Elemente aus allen Bereichen des Trainings aufwies: So ging es für die Kursteilnehmer um die Einführung in die Turnierspielregeln, Schläger- und Ballkunde, Grund- und Aufbaulehre der Schlagtechnik, später sogar Schlaganalyse durch die Videokamera, systematisches Austrainieren der ein-



Frank Burkhardt heute

auch in hohem Maße genutzt.

Thema Winter und schlechtes Wetter: Soweit es das winterliche Wetter zuließ, konnten die Schüler dank des besonderen Engagements des Platzwartes des TSV Hohenhorst auch im Winter trainieren. War dieses jedoch nicht möglich, so verlegte Frank Burkhardt das Geschehen in die Halle. Dort bewältigte man eigens zusammen gestellte einfache Hindernisse. Des weite en eignete sich das Sprachlabor für die Einführung in Konzentrationstechniken. Und außerdem war nunmehr Zeit genug, die Lehrvideos zum Thema „Putten“ in entsprechender Form zu studieren.

Dieses Beispiel aus Hamburg mag zeigen, welche Wege der Bahnengolfsport in Zukunft verstärkt gehen könnte. Nicht zuletzt durch den herausragenden Einsatz des Kursleiters und der Unterstützung des TSV Hohenhorst und seiner Mitglieder ist es zu verdanken, daß diese Initiative zustande kam, die doch sicher Anreiz und Ansporn für weitere Projekte sein sollte. Die Redaktion wird sich in Zukunft der Darstellung derartiger Veranstaltungen dankbar annehmen.



Siegerehrung bei der DM im Raum Heidelberg (1972?), Frank Burkhardt als Dritter.

angrenzenden Gemeinden Schleswig-Holsteins und Niedersachsens. Neben der Haupt- und Realschule beherbergt die Schule auch einen gymnasialen Zweig. Für die neunten und zehnten Klassen dieses Zweigs wurde ein Kurssystem eingeführt, daß alljährlich 25 Kursen umfaßt und sich über die Bereiche Musik, Kunst und Darstellendes Spiel, Sport, Informatik und Naturwissenschaften erstreckt. Ein Kurs wird für ein Schuljahr gewählt. Wöchentlich nimmt dieser Kurs den Schüler zwei Stunden in Anspruch.

Frank Burkhardt hatte an seiner Schule den Vorschlag eingebracht, den Kurs „Bahnengolf“ einzuführen. Mit Unterstützung des TSV

zelen Bahnen, Erspielen einer unbekannteren Anlage und Konzentrationstechniken. Zum Abschluß des Kurses wurde ein Jedermann-Turnier vorbereitet und ausgerichtet.

Sowohl der TSV Hohenhorst wie Frank Burkhardt selbst brachten viel persönliches Engagement in das Zustandekommen dieses Kurses „Bahnengolf“ ein. Schläger und Bälle stellten beide Seiten zur Verfügung. Alle Teilnehmer erhielten für die Dauer des Kurses eine kostenlose Dauerkarte. Diese Vergünstigung wurde erfreulicherweise



Der Bahnengolfskurs im Schuljahr '93/'94

VORBEREITUNGEN

wt.(...) Nach monatelanger Vorbereitungszeit sind seit zehn Tagen über 25 Helfer des Vereins täglich im Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf des Turniers zu gewährleisten. Schon vor Beginn des eigentlichen Turnieres läuft das Faxgerät heiß. Ständig werden Meldungen zwischen Merchweiler und Bliesen verschickt. Während des Turniers ist ein schneller Austausch der Spielergebnisse wichtig. Ohne den unermüdlichen Einsatz wäre ein solch hochkarätiges Turnier in einem "Sport des Idealismus", so der BGC-Vorsitzende Hilmar Kuscher, in Merchweiler nicht durchführbar. (...) Zusammengekommen haben alle Spieler Bälle im Verkaufswert von rund einer halben Million DM dabei. Um den richtigen Ball für die richtige Bahn zu finden, ist hartes Training notwendig. (...) Allgemein werden für heute einige 18er-Runden auf der als leicht eingeschätzten Merchweiler Bahn erwartet.

Saarbrücker Zeitung vom 14./15.Mai 1994

SPITZEN-BAHNEN
GOLF IN BLIESEN UND
MERCHEWEILER

gr.Merchweiler. (...) Dabei wurde in Bliesen Minigolf auf den großen 12 Meter-Bahnen gespielt, während die bundesdeutschen Sportler in Merchweiler zum Miniaturgolf an die 6,25 Meter langen Bahnen traten. (...) Obwohl das eigentlich Turnier während zweier Tage, freitags und samstags, ausgetragen wurde, reisten die Teilnehmer schon ab Montag an und hatten Gelegenheit, auf den beiden Wettkampfstätten zu trainieren. Der Vergleichskampf wurde als Mannschaftswettkampf für Landesverbandsmannschaften der Damen und Herren ausgeschrieben. Jeweils vier Durchgänge hatte man zu bewältigen. (...) Von den zwölf Ländermannschaften sind neun Landesverbände im Saarland

angetreten. (...) Insgesamt traten gut 60 Herren und 40 Damen an, wobei es neun Herrenmannschaften und acht Damenmannschaften Berlin brachte keine Damen mit - gab. In der Turniergruppe 1 spielten alle Damen und die Herrenriegen aus Sachsen und dem Saarland. Die restlichen Herrenmannschaften spielten in der Gruppe 2. Zugleich traten beide Gruppen jeweils an einem Tag in Bliesen beziehungsweise Merchweiler an. Die Damen begannen am Freitag in Merchweiler im Miniaturgolf. Eigentlich wurde in Merchweiler ja Bahngolf von höchstem Können geboten. Denn im Feld der Teilnehmer weilten national und in-



Die Siegermannschaft vom BHP, noch etwas verhalten, eher später ausgelassen

ternational erfolgreiche Spieler. Als Beispiel sei die Doppelweltmeisterin aus dem Vorjahr, Alice Kobisch vom Landesverband Rheinland-Pfalz, genannt. Die beim MGC Mainz spielende, sympatische Golferin wollte hier in erster Linie ihrer Mannschaft dienen. Ihr gefiel die Merchweiler Anlage. Zwar seien sie nicht schwer, aber trotzdem anspruchsvoll. Es machte ihr Spaß hier zu spielen, meinte die 29jährige in einer Regenspauze. Leider spielte Petrus bei diesem bundesweiten Wettkampf nicht ganz mit.

Und auch die Merchweiler Bürger wollten sich nicht so recht von der Klasse der Spieler überzeugen. Obwohl bei der saarländischen Herrencrew mit Andreas Pape vom BGC ein Einheimischer dabei war. Die Saarländer hatten bei diesem Landesvergleichskampf ohnehin wenig Chancen. (...) Mit einem großen Abschlußabend und Siegerehrung durch die Vertreter des Deutschen Bahngolf Verbandes, und des Saarländischen Bahngolf Verbandes als Ausrichter endete der "Kombi-Bundesländer-Vergleichskampf 1994".

Saarbrücker Zeitung vom 18./19.Mai 1994



Die drei Gewinnerinnen im Einzel des DLVK '94: Brigitte Stump und Andrea Heublein Alice Kobisch

NUR EINE 18ER-
RUNDE WURDE
GESPIELT

(wt). "Wir haben versucht, in unserem kleine Saarland das zu bieten, was in unseren Möglichkeiten steht", resümierte Hilmar Kuscher, Vorsitzender de Bahngolfclubs (BGC) Merchweiler am Ende des Bundesländer-Vergleichskampfes. Über 100

Bahngolfer waren an dem Wettbewerb des Deutschen Bahngolf Verbandes auf der Miniaturgolfanlage in der Merchweiler Lehmkaul zu Gast.

Dabei machte das Wetter den Veranstaltern am meisten Sorgen. Am Samstag mußte das Turnier mehrmals unterbrochen werden, so daß auch der Festabend mit Verspätung begann. Die Weltklasse hatte mit der Umstellung ebenfalls ihre Schwierigkeiten. Nur eine 18er-Runde wurde auf der Anlage in Merchweiler gespielt. "Die Bahn verschenkt nichts", so der Kommentar von Platzwart Karl-Heinz Brück, der auch ein "kleines Rad im Organisationsuhrwerk" war. "Allein die Rechnerei nach dem Turnier war schon eine Menge Arbeit. Aber trotz Anfangsschwierigkeiten hat alles gut geklappt", urteilt er über den Ablauf des Turniers. Hilmar Kuscher dankte vor der Siegerehrung stellvertretend Marie-Luise Ritter, Barbara Jahr und Stephanie Flach für ihre Mithilfe bei der Organistaion. Lob ernteten die Ausrichter auch von DBV-Sportwart Wolfgang Weiser.

Der Vorsitzende des Saarländischen Bahngolfverbandes Alfred Reiter ernannte seinen Vorgänger Ernst Scherer beim Festabend zum Ehrenvorsitzenden. Der Abschlußabend wurde von dem Ballett der Karnevalsgesellschaft "Mir senn do" un der Kung-Fu-Schule Jürgen Blase gestaltet. Bei den Herren gewann die Mannschaft aus Rheinland-Pfalz vor Niedersachsen und Württemberg. Die Saarländer kamen auf Rang 7. In der Einzelwertung belegte der Saarländer Frank Bohnenberger den dritten Platz. Den Damen-Ländervergleich gewann Württemberg vor dem Weltmeisterteam aus Rheinland-Pfalz und em Team aus Bayern.

Nach der Ausrichtung von Bunderturnieren in vier aufeinanderfolgenden Jahren will der MGC Merchweiler, so Hilmar Kuscher, 1995 eine Pause einlegen.

25-JÄHRIGES JUBILÄUM IN BERLIN

In diesem Jahr ist der BBGV 25 Jahre alt geworden, normalerweise für Sportverbände kein Alter - aber ..

Damals, im März 1969, existierten in Berlin bereits zwei Landes-Fachverbände, nämlich der Berliner Miniaturgolfsport Verband und der Berliner Minigolf-Verband, die nun eine Entwicklung im Bundesgebiet nachvollzogen und den Berliner Bahnen-Golfsport-Verband als gemeinsamen Dachverband gründeten.

Mitglied im BBGV konnte allerdings nur der Verein werden, der entweder dem BMS oder dem BMV angehörte.

Erster Vorsitzender wurde am 19. März 1969 Kurt Wange vom 1. BMSC. Nach seinem Tod wurde 1973 Wolfgang Ahrend zum 1. Vorsitzenden gewählt.

BBGV

HORST MARKS

1974 übernahm Klaus-Peter Hentschel für kurze Zeit dieses Amt, nach



Die drei Gewinner im Einzel des BLVK '94: Stephan Bremicker, Andreas v.d. Knesebeck und Frank Bohnenberger

seinem Rücktritt wurde Alfred Weißenborn im Oktober 1974 kommissarisch mit der Führung des Verbandes betraut. Er, der bereits seit der Gründung, erst als Jugendwart und dann als Landessportwart im Vorstand tätig war, wurde am 4. April 1975 mit großer Mehrheit (83 %) zum 1. Vorsitzenden gewählt. In seinem ersten Bericht als Vorsitzender des BBGV schreibt er :

„1975 war das Jahr für den Berliner Bahnen-Golfsport-Verband in Bezug auf Vorbereitung und Zusammenarbeit der beiden Abteilungen.“

Wie wahr ! Seiner beharlichen Arbeit und einem nie aufsteckenden Bemühen, seine Vorstellungen vom abteilungsübergreifenden Bahngolfstück für Stück durchzusetzen, ist es zu verdanken, daß wir 1994, drei Jahre nach seinem Tode, die Abteilungen im BBGV auflösen konnten.

Erstmals 1993, in einem wahren Kraftakt, war es uns gelungen den Landes-Terminplan so aufzustellen, daß praktisch jeder Verein mit seinen Mannschaften an beiden Berliner Landesmeisterschaften (1+2) teilnehmen konnte.

Was bei den Senioren auch auf Antrieb klappte, und, oh welch Wunder, hatte man doch gerade den „Alten“ noch so viel Beharungsvermögen unterstellt, lief auf „freiwilliger Basis“ bei den Damen- und Herrenmannschaften leider überhaupt noch nicht.

In Gedenken an unseren verstorbenen Vorsitzenden von 1975 bis 1991 werden wir in diesem Jubiläums-Jahr erstmalig den „Alfred-Weißenborn-Pokal“ als internationale Berliner Bahngolfmeister-

schaft auf beiden Systemen durchführen. Wenn ich jetzt hier und heute nicht auch die Verdienste aller vieler anderer aufgezählt habe, die Alfred bis zu seinem Tode bei dieser Arbeit unterstützt haben, so werden wir das in der Chronik zum 25jährigen Jubiläum und auf unserer Feier im Oktober nachholen.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei denen, die sich trotz ihrer Arbeit im Verein erstmalig oder erneut für die Vorstandsarbeit des BBGV in den nächsten zwei Jahren zur Verfügung gestellt haben und am 31. März 1994 auf der MV des Berliner Bahnen-Golfsport-Verbandes gewählt wurden :

Robert Kullick (TMV),	2. Vorsitzender
Horst-Peter Wilhelm (1. BMSC)	Schatzmeister
Andreas Kelch (TMV)	Landessportwart
Wolfgang Menge (1. BMSC)	Senioren-Sportwart
Wolfgang Kühn (MGV Spandau)	Vorsitzender Berliner Bahngolfjugend

Ein Team vom MGC Schäfersee, Oliver Seilz, Oliver Drewien und Peter Schmidt, übernehmen die Pressestelle. Jörn Osnabrügge wurde zum Landeslehrwart berufen. In der Hoffnung, daß die Berliner Vereine und ihr Landesverband die vor uns liegenden Arbeiten nicht nur erledigen, sondern auch den Bahngolf in Berlin (und Brandenburg?) ein Stückchen weiter bringen verbleibe ich als Euer

© Horst Marks, 1. Vorsitzender BBGV

PS - Lieber Alfred Schrod, Du und das neue DBV-Präsidium haben mich schwer enttäuscht ! Allerdings und Gott sei Dank nur sehr positiv.

WIEDER EINMAL BEKLEIDUNGS- ORDNUNG!

Beim Ranglistenturnier der Senioren in Nordheim am 17.04 dieses Jahres war vom Schiedsgericht entschieden worden,



daß Wetterbekleidung nicht erlaubt sei. Es war sehr frisch, aber so war das Wetter schon seit Wochen und man konnte sich darauf einstellen. Nach Beschwerden einiger SF (nicht OSchi) wurde dann die Entscheidung widerrufen. Warum? Es besteht durchaus die

NBGV

BRIGITTE FÖRSTER

Möglichkeit sich unter den Vereinsjacken warm anzuziehen. Einige SF zogen auch ihre dicken Wetterjacken unter die Vereinsjacke, sodaß man erkennen konnte, für welchen Verein der Spieler antritt. Leider war das nur eine Minderheit, die diesen Schritt wählte. Bleibt die Frage, was ist „Wetterbekleidung“? Meiner Ansicht nach ist das Bekleidung, die vor Regen oder sehr feuchter Witterung schützt. Ach wenn im DBV-Handbuch steht, daß die Zulassung von Wetterbekleidung im Herbst und Frühjahr großzügig auszulegen ist, sollte darauf geachtet werden, daß wir noch als Sportler erkannt werden. In der Ausbildung zum Oberschieds- bzw. Schiedsrichter wird einem beigebracht, solche Maßnahmen zu ahnden, aber kaum ein Schiedsrichter hat den Mut dazu. Das DBV-Handbuch macht eine ganz klare Aussage zur Sportbekleidung, und jeder Spieler hat mit dem Unterschreiben des Spielerpaßes die Regeln des DBV anerkannt. Das bezieht sich auf das Anbringen des Vereinsabzeichens. Es gibt da in Niedersachsen einen Verein, da trägt jeder das Abzeichen wo es ihm gefällt, notfalls auch nur an einer Sicherheitsnadel befestigt. Laut Spielverordnung dürfen diese Spieler gar nicht starten. Aber da keiner dem Anderen eins auswaschen will, gucken die Schiedsrichter darüber weg. Auch beim VL-Punktspiel der Damen am 24.04. hatten es einige Spielerinnen während der offiziellen Einspielzeit nicht nötig, ihre Sportbekleidung zu tragen; Als sie darauf angesprochen wurden, zuckten sie nur mit den Schultern. Wozu die Regel ernstnehmen? Ist das Mißbachten Volkssport Nr.1?

Wenn wir als Spieler anerkannt werden wollen, müssen wir selber

etwas dazu tun, d.h. wir müssen uns auch wie Sportler verhalten. Seit über 30 Jahren wird in Niedersachsen „Bahnengolf“ als Sport betrieben und seitdem versucht man das Image zu verbessern. Nur mit Leistung, die zweifelsfrei sehr gut ist, gelingt das nicht. Wenn wir uns weiter wie Hobbyspieler kleiden, wird es uns nie gelingen, Zuschauer auf uns aufmerksam zu machen. Prospektwerbung alleine bringt keine neuen Mitglieder, denn wenn niemand unserem Sport zuschaut, wird er auch nicht auf ausliegendes Informationsmaterial über unseren „Sport“ aufmerksam.

GERICHTS- HILFE

Mit diesem Artikel möchte ich über ein Projekt informieren, das z.B. der 1.BGC Hannover seit vielen Jahren zusammen mit der hannoverschen Gerichtshilfe durchführt.

Personen, die zu einer Geldstrafe verurteilt sind, diese aber nicht bezahlen können, haben die Möglichkeit, die Strafe bei gemeinnützigen Organisationen zur Vermeidung einer Inhaftierung abzarbeiten. Die zu leistenden Arbeitsstunden werden aus der Höhe der Strafe errechnet.

NBGV

INGO SCHOPPE

Die Gerichtshilfe tritt als Vermittler auf. So werden auch dem 1.BGC Hannover immer wieder solche Arbeitskräfte angeboten und, wenn der Verein ja sagt, zugewiesen. Danach übernimmt der Verein die Kontrollfunktion für die Gerichtshilfe und ist verantwortlich dafür, daß die verhängten Stunden abgearbeitet werden. Die zugewiesene Person hilft dem Verein durch ihre Arbeitsleistung und hat selbst den Vorteil, ihre Schuld tilgen zu können, ohne bezahlen oder ins Gefängnis zu müssen. So ist allen drei Parteien in diesem Kreislauf geholfen, wobei der Nutzen für den Ver-

ein höher ist, als das investierte Engagement.

Zur Zeit arbeitet Gerd im Bahnengolf-Zentrum. Gerd ist gelernter Dachdecker, aber leider arbeitslos und dadurch nicht imstande, seine Geldstrafe zu bezahlen. Er findet es gut, daß er bei uns arbeiten kann und keinen Kredit aufnehmen muß. „Sobald ich Arbeit gefunden habe, werde ich den Rest der Strafe tilgen“, sagt Gerd. Wir alle hoffen, daß der sympathische Dachdecker zum Sommer eine Beschäftigung findet, auch wenn uns dadurch ein sehr fleissiger Helfer verloren geht.

Durch seine Qualifikation als Dachdecker mit fast allen handwerklichen Tätigkeiten vertraut, hat Gerd dem 1. BGC Hannover und auch dem NBGV, dem das Bahnengolf-Zentrum gehört, erhebliche Kosten für dringende Reparaturen erspart. „Die Arbeit macht mir Spaß, hier tue ich zumindestens etwas Sinnvolles“, ist Gerd's Meinung. Genau das meinen wir auch.

Seit 1983 arbeitet der 1.BGC Hannover mit der Gerichtshilfe zusammen. Nennenswerte Probleme gab es bisher keine. Ein paar von Gerd's Vorgängern waren nicht immer ganz pünktlich, einige hatten „linke Hände“ und die Arbeit nicht erfinden, das war's dann auch schon. Gerd ist zuverlässig. Weswegen er bei uns arbeiten muß, interessiert uns nicht. Das Werkzeug müssen wir bei ihm auch nicht anketten, im Gegenteil, er behandelt es sorgfältiger als manches Vereinsmitglied.

Insgesamt sind wir froh, daß Gerd für uns arbeitet, ebenso wie die vielen anderen vor ihm. „Wenn jemand einen Fehler begangen hat, muß man ihm auch die Chance geben, ihn wieder gutzumachen“, ist die Meinung von Herrn Smolnik. Herr Smolnik ist Gerichtshelfer und vermittelt uns Menschen wie Gerd. „Mit Vereinen machen wir gute Erfahrungen. Dort ist immer etwas zu tun und wenn „meine Leute“ dort auch noch etwas von einem gut funktionierenden Vereinsleben mitbekommen, ist das nur positiv“.

Dieses seit 1982 laufende und vom Niedersächsischen Minister der Justiz angebotene Modell „Tilgung uneinbringlicher Geldstrafen durch gemeinnützige Arbeit“ ist nicht nur auf die Landeshauptstadt Hannover

beschränkt, sondern wird im ganzen Land praktiziert. Interessierte Vereine sollten sich bei ihrer Kommune nach Möglichkeiten einer Zusammenarbeit erkundigen. ☉

GRAND-PRIX-TURNIER

IN BENSHEIM-AUERBACH

Am 30. April und 1. Mai 1994 fand in Bensheim-Auerbach das Blüten-Marathon-Turnier statt, welches erstmals durch den DBV als Grand-Prix-Turnier gewertet wurde. Bei strahlendem Sonnenschein und heißer Witterung gingen 73 Teilnehmer aus 16 Vereinen an den Start. Als sehr weit angereiste Spieler konnten wir Aktive des MGC Murnau (BBV), FMGC Lichtenfels (BBV), MSC Hamburg Neu Wulmsdorf und MC Burgdorf (Schweiz) begrüßen. Durch ihre Teilnahme bereicherten Roger und Claudia Anderegg (MC Burgdorf, Schweizer Nationalspieler), Dirk Czerwek (MGC Wetzlar, B-Kader-Spieler), Renate Eller (MGC Mainz, amtierende deutsche Damenmannschaftsmeisterin), Henny Messonier (MGC Mainz, deutsche Meisterin Seniorinnen II), Kurt Schmitt (MGC Mainz, deutscher Meister Senioren II), Friedhelm Messonier (MGC Mainz, deutscher

Vizemeister Senioren II) und Walter Baier (MGC Bad Homburg, deutscher Vizemeister Senioren I und deutscher Seniorenmannschaftsmeister) das Turnier. Leider konnten wir keine A- und B-Kader-Spieler der Abteilung 1 und 2 aus dem süddeutschen Raum begrüßen. Ob dies wohl an der Bergstraße lag?

Nichts desto trotz wurden hervorragende Ergebnisse erzielt.

Bei den Senioren I führte nach dem 1. Spieltag und vier vollendeten Durchgängen Ulrich Kunz (MSC Bensheim-Auerbach) vor Walter Baier und Ernst Böhm (MGC Murnau) mit einem Schlag Vorsprung. Bei den Damen führte Renate Eller mit einem Schlag vor Claudia Anderegg und mit zwei Schlägen vor Patricia Krumay (KGC Frankfurt Waldstadion). Die Herrenwertung wurde durch Eckbert Kumst (MSC Bensheim-Auerbach) und Felix Seehof (KGC Frankfurt Waldstadion) punktgleich ausgeführt (112 dem dritten Platz).

Im Mannschaftswettbewerb führte überraschend die 2. Mannschaft des MSC Bensheim-Auerbach nach einer sehr guten vierten Runde (102 Schläge / Schnitt 25,5) vor der ersten Mannschaft des MSC Bensheim-Auerbach.

Der Sonntag überraschte alle Aktiven durch seine kühle Witterung. Um 8.00 Uhr wurde das Turnier fortgesetzt. Alle Spieler hatten Schwierigkeiten, diesen Temperaturunterschied, von 15° C am Samstag zu bewältigen. Ab der zweiten Runde hatten sich jedoch Spieler und Bälle an die Begeben-

heiten gewöhnt und angepaßt.

In den einzelnen Kategorien wurden hervorragende Ergebnisse erzielt. Das beste Gesamtergebnis erreichte der Junior Björn Rall (MSC Bensheim-Auerbach) mit 223 Schlägen (Schnitt 27,8). Mit diesem Ergebnis gewann er mit großem Vorsprung die Juniorwertung vor seinem Clubkameraden Peter Tix (235 / 29,3). Gewinner bei den Senioren I wurde Ulrich Kunz mit 238 Schlägen (29,75) vor Walter Baier (252). Bei den Damen konnte Patricia Krumay mit 233 vor Renate Ellers 233 und Claudia Andereggs 253 Schlägen den ersten Platz erspielen. In der Herren Gesamtwertung wurde bis einschließlich Platz acht ein gesamtgrünes Ergebnis erzielt. Gewonnen hat Felix Seehof mit 226 (28,25) vor Dirk Czerwek mit 227 (28,375) und Jörg-Rainer Kindt (MC Burgdorf) mit 223 (29,125) Schlägen. In der Mannschaftwertung konnte das Team I des gastgebenden Vereins mit 944 (29,5) vor der zweiten Mannschaft des MSC Bensheim-Auerbach mit 959 (29,696) und dem KGC Frankfurt Waldstadion mit 964 (30,125) den ersten Platz erspielen. Die besten Passen erreichten bei den Damen Patricia Krumay (25), bei den Herren Dirk Czerwek und Stephan Weißer (23) und bei den Junioren gleich zweifach Björn Rall mit 24 Schlägen. Alles in allem hatten die teilnehmenden Minigolfer auch trotz der Abwesenheit einiger Spitzensportler ein schönes, mit viel Spaß gestaltetes und sportliches Wochenende.

© Susi Berneit, Pressewartin

MIT
SV golf
ZUM
ERFOLG

BIRDIE

Wenn Ihr mehr über die Erfolgserien von SV-Golf erfahren wollt, schreibt an

**Bahngolf-Fachhandel
Zimmermann
Panzerleite 49
D-96049 Bamberg**

oder ruft folgende Nummer an:

0951/54878

HIPPO



ball of fame

ENTWICKELT VOM VIZEWELTMEISTER

ALES VITEK

Fun Sports



Unter den ersten 50 Interessenten verlosen wir folgende 5 Raritäten:
**BIRDIE Z 01, BIRDIE Z 01 roh,
 BIRDIE Z 02, BIRDIE Z 02 roh,
 BIRDIE SenEM 93 Weinheim**

SV golf



Der MGC Niederrissen trauert um seinen Vorsitzenden

Herbert Schneider

der nach langer Krankheit im Alter von 51 Jahren aus unserer Mitte genommen wurde.

Herbert war seit der Gründung unseres Clubs im Jahre 1985 unser Vorsitzender.

Wir verlieren in ihm einen guten Freund und Sportkameraden, auf den man sich immer verlassen konnte.

Er wird uns sehr fehlen.

MGC Niederrissen
- Vorstand -

Wir trauern um unseren lieben und sehr geschätzten Sportkameraden

Waldemar Kurz

Er mußte leider am 04. März 1994 im noch jungen Alter von 48 Jahren von uns gehen; doch seine Leiden fanden ein Ende.

Waldemar hielt dem MGC Besigheim und uns lange Jahre die Treue und stand allen Club-

kameraden und dem Verein mit manch' Rat und Tat zur Seite. Deshalb wird er auch immer in unseren Herzen weiterleben und nie in Vergessenheit geraten.

Er hinterläßt natürlich nicht nur in seiner Familie, sondern auch im Verein des BGC-Lauffen/N. eine sehr große Lücke.

Doch er ist nicht tot. Es stirbt nur derjenige, der in Vergessenheit gerät und wir behalten ihn in guter Erinnerung..

Bahnen-Golf-Club Lauffen/N.

Wir trauern mit Alice Hoerle um unseren langjährigen Sportkamerad

Werner Hoerle

der plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschieden ist. Wir erinnern uns an ihn als Ehrenmitglied unseres Vereins, und danken ihm für die Stunden, die wir gemeinsam mit ihm gehen durften.

Im Namen aller Mitglieder des
MSC - Bensheim/Auerbach
- Vorstand -

Der MSC trauert um

Werner Hoerle

Mit Betroffenheit reagierte man im MSC-Lager vom plötzlichen Ableben des Vereinsmitgliedes Werner Hoerle. Hoerle wechselte 1980 von Berlin zu dem Bensheimer Club. Bis 1987 nahm er jährlich an den deutschen Miniaturgolf-Meisterschaften teil. Darüber hinaus war Hoerle zwischen 1983 und 1987 für den Verein als erster und zweiter Vorsitzender tätig.

Während seiner Mitgliedschaft war er stets ein vertrauensvoller Ansprechpartner, der sich der Sorgen und Probleme des Vereins und seiner Mitglieder annahm. Durch seine freundliche und herzliche Art trug er viel zur gutem Kameradschaft bei. Werner Hoerle wird beim MSC eine große Lücke hinterlassen.

MSC

ADRESSEN-SERVICE

BBGV:

1. Vorsitzender (Breitensport)	Horst Marks 12045 Berlin	Wildenbruchplatz 5 (030) 687 70 91
2. Vorsitzender (Geschäftsstelle)	Robert Küllik 13349 Berlin	Müllerstr. 114a (030) 451 47 68
Schatzmeister	Horst-Peter Wilhelm 13474 Berlin	Postfach 27 04 45 (030) 414 45 95
Landessportwart	Andreas Kalch 13407 Berlin	Alt-Reinickendorf 30a (030) 496 43 08
Seniorensportwart	Wolfgang Menge 12355 Berlin	Hofjagdweg 2a (030) 563 88 32
Rechtausschuß	Bruno Ingeston 13357 Berlin	Badstr. 62 (030) 465 94 99
BBGV-Bowling	Bruno Ingeston 13357 Berlin	Badstr. 62 (030) 465 94 99
Vorsitzender Jugend	Wolfgang Kühn 10719 Berlin	Ullandsdt. 159 (030) 882 28 92
Stellv. Vors. Jugend	Uwe Wehner 13409 Berlin	Marktstr. 23 (030) 492 16 76
Pressestelle	Oliver Seitz 13583 Berlin	Am Heimhoft 9a
Ausbildung	Jörn Osabrügge 12247 Berlin	Gabainstr. 6 (030) 772 90 72
LV-Jugendwart	Oliver Koglin 13507 Berlin	Bernauer Str. 86 (030) 746 53 30

BBJ:

LV-Jugendwart	Holger Laubé 79639 Grenzach-Wyhlen	Baslerstr. 2 (07624) 4111
---------------	---------------------------------------	------------------------------

BBS:

Präsident	Gernot Schulz wieder tel. erreichbar	(06201) 626 67
Villinger Vereinsantritt	Gerd Kammerer 78650	FLZ selbst im Post- leitzahlenbuch falsch!
MGC Bad Perlethal-Gnesbach (neuer Verein)	Hans-Jürgen Korb 77728 Oppenau	Waldmattstraße 9 (07804) 30 89

BBV:

Vizepräsident 1	Karl Herlich 82194 Gröbenzell	Gröbenbach Str. 30 (08142) 65 30
Vizepräsident 2	Dr. Gerd Zimmermann 96044 Bamberg	Panzerleithe 49 (0951) 54878

Geschäftsführer	Bernd Schuster 96215 Lichtenfels	Saanstraße 47 (09571) 40 88
LV-Jugendwart	Johann Pscherer Jun. 82140 Olching	Neufeldstr. 53 (09142) 12171

BRP:

komm. Landesportwart:	Michael Hecken 56567 Neuwied	Auf der alten Burg 17 (02631) 546 31
komm. Lehrwart:	Wili Schuhmacher 55124 Mainz	Elsa-Braendström- Str. 7 (06131) 68 14 55
komm. Abteilungsleiter I:	Heinz Demes 55007 Mainz	Postfach 1772 (06131) 22 07 69
LV-Jugendwart	Arne Schwenk 68169 Mannheim	Am Sonnengarten 9 (0621) 30 43 41

BVS:

LV-Jugendwart	Andreas Gransow 04299 Leipzig	Ludolf-Colditz-Str. 15 (0341) 877 48 80
---------------	----------------------------------	--

DBJ:

1. Vorsitzender	Jürgen Schäfer 44623 Heme	Bahnstr. 66 (02323) 12844
2. Vorsitzender Spitzensp.	Hans Neuland 41540 Dormagen	Wieskirchenstraße 28 (02133) 61662
2. Vorsitzender Breitensp.	Volker Missionier 55116 Mainz	Albinstr. 9 (06131) 224102
Schatzmeister	Florian Bieringer 81929 München	Stefan-Georg-Ring 3 (089) 930 63 69
Jugendsportwart	Norbert Kramer 55129 Mainz	Bodenheimerstr. 38 (06131) 50 74 63
Pressesprecher	Arne Klein 40591 Düsseldorf	Werstener Dorfstr. 146
Jugendprecher	Matthias Klug 66424 Homburg/Saar	Marburging 1 (06841) 614 01
Geschäftsstelle	Rudi Scholten 46236 Bottrop	Schützenstr. 33 (02041) 279 86

DBV:

Jugend-Rundestrainer	Bernd Widera 38118 Braunschweig	Cyriaksing 61 (0531) 89 02 36
Jugend-Stützpunktrainer	Johann Pscherer Jun. 82140 Olching	Neufeldstr. 53 (09142) 12171

HBSV:

LV-Jugendwart	Stephan Weißer 64367 Mühlital	Am Trautheim 16 (06151) 14 71 21
---------------	----------------------------------	-------------------------------------

HBV:

LV-Jugendwart	Jürgen Rietz 22457 Hamburg	Kriegerbankweg 33 (040) 550 00 27
---------------	-------------------------------	--------------------------------------

NBGV:

LV-Jugendwart	Herbert Löwer 34125 Kassel	Mörkestr. 07 (0561) 87 86 28
---------------	-------------------------------	---------------------------------

NBV:

Sportwart	Marc-André Dönau 38642 Goslar	Mengestr. 6 (05321) 826 50
Jugendwart	Thomas Willnus 29223 Celle	Dönbergstraße 38 (05141) 363 99
Pressewartin	Brigitte Schmid 28205 Bremen	Hamburger Str. 272 (0421) 498 53 78 Tel. und Fax

LV-Jugendwart

	Dietlef Spielfeld 58097 Hagen 1	Zur Heide 24 (02331) 811 17
--	------------------------------------	--------------------------------

SBaV:

1. Vorsitzender	Alfred Reiter 66117 Saarbrücken	Metzlerstr. 114 (0681) 527 03
LV-Jugendwart	Michael Gollasch 66540 NK-Wiebelkirchen	Orientalstr. 117 (06821) 543 47

SHBSV:

LV-Jugendwart	Carsten Moor 24601 Wankendorf	Klaus-Groth-Weg 7 (04326) 12 83
---------------	----------------------------------	------------------------------------

WBV:

LV-Jugendwart	Ursula Krämer 71696 Remseck 1	Am unteren Schloßberg 3 (07146) 207 76
---------------	----------------------------------	---

Damenbundesliga Nord:

Ligaleiterin	Sandra v.d. Knesbeck-Holzhauser 44339 Dortmund	Str. 94 (0231) 728 06 21
--------------	---	-----------------------------

MGC Bad Bocklet e.V.

1. Vorsitzender	Dieter Eisfeld 97708 Bad-Bocklet	Frankenstr. 10 (09708) 63 67
-----------------	-------------------------------------	---------------------------------

Luxemburg:

MGC RO DE LEW LETZEBURG Sekretariat	c/o Claudia Hermes L - 8052 Bertrange	10, rue des Aubépines
--	--	-----------------------

Die neue Redaktion möchte in den diesjährigen Ausgaben das Präsidium des DBV vorstellen. Bereits seit letztem Sommer arbeitet das Präsidium; die wenigsten Verbandsmitglieder wissen, wer sich dort tatsächlich hinter Amt und Würden verbirgt. Die Serie soll Licht in dieses Dunkel bringen.

Herr Seiz, Sie stehen jetzt seit einem Jahr an der Spitze des Breitensports im DBV. Welchen Aufgaben haben Sie sich bisher gewidmet? - Welche Prioritäten setzen Sie in naher Zukunft?

Die Hauptaufgaben im ersten Amtsjahr waren der Aufbau von Kontakten mit unseren Landesverbänden, die Wiederbelebung bewährter DBV-Breitensportangebote, das Werben um Teilnehmer an den Trimm-Spielen, die Verbesserung des DBV-Breitensportpaketes - damit verbunden das Aushandeln günstiger Einkaufskonditionen, Besetzung des Bundesausschusses für Breitensport mit geeigneten Personen, eine Ideensammlung über wenig bekannte aber erfolgversprechende Veranstaltungsmöglichkeiten und schließlich die Erstellung des Prospekts "Minigolf zum Kennenlernen" in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportbund. Kommende Schwerpunkte sind die Erstellung einer Konzeption für die Beteiligung des DBV an überregionalen Messen, die Gründung von Vereinen in den neuen Bundesländern, eine Konzeption neuer, erfolgversprechender Maßnahmen zur Mitgliedersteigerung und schließlich eine noch bessere Einbindung von Partnern aus der Wirtschaft in die DBV-Breitensportarbeit.

Welchen Schwierigkeiten stehen Sie augenblicklich gegenüber? - Was muß sich Ihrer Meinung nach bald ändern?

Hauptproblem ist die fehlende Resonanz der Breitensportarbeit in

Steckbrief



Wie lange gehören Sie zur Gemeinschaft der Bahngolfer? Seit 1974.

Zählen Sie uns bitte einige Schritte Ihres sportlichen Werdeganges auf. Ich habe mich leider nie mit überragenden sportlichen Erfolgen hervortun können, war also immer ein Breitensportler. Gespielt habe ich von 1974 bis 1991 beim 1. WIMGo-Club Winnenden, danach noch ein Jahr beim MSC Rottenburg; die meiste Zeit in der WBV-Verbandsliga.

Ihr schlimmstes sportliches Erlebnis? Das geschah in einer ganz anderen Sportart - bei einem Fußballspiel hat sich ein Gegenspieler durch einen Zusammenstoß mit mir ziemlich schlimm verletzt.

Herr Seiz, nennen Sie uns bitte einige Stationen aus Ihrem persönlichen Leben? 1954 in Stuttgart geboren, wohne ich seither abgesehen von einer kleinen Unterbrechung in Winnenden, einer Kleinstadt wenige Minuten außerhalb von Stuttgart. Dort bin ich bis 1974 zur Schule gegangen. 1974-77 Studium an der Pädagogischen Hochschule Esslingen, danach Grund- und Hauptschullehrer an 3 verschiedenen Schulen, seit 1988 Konrektor an der Grund- und Hauptschule Urbach im Remstal. 1983 habe ich geheiratet, zwischenzeitlich haben wir es auf 3 Kinder gebracht. Seit 1988 gehöre ich dem Vorstand des Württembergischen Bahngolf-Sportverbandes (WBV) an, seit 1990 bin ich dessen Vorsitzender.

Welche hervorsteckenden positiven Eigenschaften schreiben Sie sich zu? Man kann sich, glaube ich, im allgemeinen recht gut auf mich verlassen. Außerdem bin ich ein fast unverwundlicher Optimist und lasse mich nur schwer unterkriegen.

Welche Eigenschaften halten Sie selbst an sich für negativ? Ich kann zu anderen Menschen recht ungnädig sein, neige auch zuweilen zur Ungeduld mit anderen. Meine sehr stark dialektgefärbte Sprache würde ich gerne verbessern, bin dazu aber wohl nicht imstande.

Haben Sie eine Lebensweisheit? Das nicht gerade, aber ein Prinzip: Lieber einen sicheren Schritt vorwärts machen als

möglichst viele gleichzeitig zu versuchen und dann über die eigenen Beine zu stolpern.

Welche Eigenschaft schätzen Sie an anderen Leuten nicht? Intoleranz und Oberflächlichkeit.

Welche sportliche Leistung bewundern Sie am meisten? Allgemein Spitzenleute aus dem Behindertensport.

Wie motivieren Sie sich, wenn Sie keine Lust zu Pflichtaufgaben haben? Ich verspreche mir eine Belohnung.

Ihr Traum vom Abenteuer? Wäre eine Radfahrt mit einem Schlaftablet durch Irland.

Ihr Lieblingsessen? Zwiebelrostbraten mit Spätzle und Sauerkraut.

Was tun Sie, wenn Sie sich gerade nicht mit Bahngolf beschäftigen? Meinem Beruf gehe ich mit sehr viel Freude nach. In der verbleibenden Freizeit gehe ich am liebsten wandern oder radeln mit meiner Familie.

Ihre Lieblingsmusik? Das habe ich eigentlich nicht. Mit Ausnahme von schmalzigen Schlagern und volksdämmlicher Musik höre ich - je nach Stimmung - fast jede Musik.

Was haben Sie sich für dieses Jahr fest vorgenommen? Anderen Menschen besser zuzuhören.

Wen würden Sie zum Menschen des Jahres 1993 wählen? Ignaz Bubis.

Warum? Er fasziniert mich durch sein nachahmenswertes Beispiel für gegenseitiges Verständnis und Toleranz.

Bälle mit System
und ohne Nippel

TURNIERBÄLLE MIT HOHEM STANDARD AN QUALITÄT

Vertrieb in Deutschland:
Bahngolf-Fachhandel
Dr. Gerhard Zimmermann
Panzerleite 49 D - 96049 Bamberg
Tel.: 0951/54878 Fax: 0951/52711

Einreiß ausschneiden und an nebenstehende Adresse senden

Ich bitte um Zusendung von:

Info über 3D - Serienbälle

Info über 3D - Sonderbälle

Musterbällen

(Datum, Unterschrift)

manchen Landesverbänden. Überall zuverlässige und kompetente Ansprechpartner und Ratgeber zu haben, das wäre im Moment mein größter Wunsch für meine DBV-Arbeit.

Wie klappt die Kooperation mit den Landesverbänden und den Vereinen?

Der direkte Kontakt mit Vereinen war von Anfang an sehr motivierend für mich - es gab Lob und Anerkennung genauso wie konstruktive Kritik und wertvolle Anregungen. Dagegen sind die Landesverbände, die ernsthafte Breitensportarbeit betreiben, leider noch in der Minderheit.

Spitzensport ohne entsprechende Unterstützung durch den Breitensport gibt es nicht. Wie beurteilen Sie diese, manchmal nicht ganz einfache Koexistenz?

In der augenblicklichen Konstellation im DBV klappt die Koexistenz und der Interessenausgleich nach meiner Einschätzung ganz problemlos.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, damit der Hobby-Minigolfer erkennt, daß Bahngolf ein attraktiver Freizeitsport ist, der für jedermann zum Ausgleich werden kann?

Unsere Vereine müssen zeigen, daß ihr Vereinsleben attraktiv ist und sich nicht nur auf sportliche Betätigung beschränkt. Der Minigolfer muß das Gefühl bekommen, er veräume etwas, wenn er dem Verein nicht beiträgt. Daneben spielt ein niedriger Einsteiger-Mitgliedsbeitrag als Katalysator für einen Vereinsbeitritt eine vielfach unterschätzte Rolle.

Ihre Arbeit scheint ohne Glanz und Glamour erste Früchte zu tragen. Wie kommt dieser Ernteerfolg zustande?

Da gibt es verschiedene wichtige Faktoren. Man darf ja nicht vergessen, daß viele Vereine auch in der Zeit, da das Breitensport-Ressort im DBV nur dem Namen nach besetzt war, engagierte Breitensportarbeit betrieben haben. So war das Interesse an entsprechenden Angeboten des DBV auch sehr groß, und meine ersten Gehversuche als DBV-Vizepräsident hatten eine erfreulich große Resonanz. Zum anderen konnte ich von Anfang an auf etliche erfahrene Sportfreunde zurückgreifen, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen. Als drittes möchte ich die gegenüber vorher wesentlich höhere Priorität des Breitensportbereiches innerhalb des DBV-Präsidiums nennen. Nicht zuletzt hat sich "Der Bahngolfer" als geeignetes Medium zur Verbreitung der Ideen und Anregungen gezeigt.

Wie bringen Sie die unterschiedlichen Anforderungen, die an Sie als Präsident des WBV und als Vizepräsident Breitensport gestellt werden, unter einen Hut?

Der WBV ist personell hervorragend besetzt. Dadurch bleibt der Aufwand an Zeit, Geduld und Nerven, den der WBV-Vorsitzende (einen Präsidenten hat der WBV nicht) aufbringen muß, relativ gering. Ohnehin neige ich nicht dazu, mich in alles und jedes hineinmischen zu müssen. Mit meiner Wahl zum DBV-Vizepräsidenten habe ich dann den Minigolfschläger vorläufig in die Ecke gestellt. So ist der Gesamt-Zeit-aufwand nicht höher geworden. Es läßt sich allerdings nicht ausschließen, daß WBV und DBV in Detailfragen gegensätzliche Interessen verfolgen, so in jüngster Vergangenheit beispielsweise in der Frage der eingleisigen Kombi-Bundesliga, die vom WBV in seiner großen Mehrheit abgelehnt wurde. Bleibt die Auseinandersetzung in einer solchen Frage in einem sachlichen Rahmen, so ist solch ein Gegensatz aber kein Handicap für meine Arbeit; im Gegenteil, es hilft, ein Problem von mehreren Seiten zu beleuchten.

Welche Stellung besitzt der Breitensport innerhalb des DBV-Präsidiums?

Ich denke, das DBV-Präsidium mißt den Belangen des Breitensports die angemessene Bedeutung zu.

Welche Tendenz sehen Sie in der Entwicklung der Mitgliederzahl? Wie wollen Sie die Vereine in ihren Bemühungen unterstützen, die Zahl der Mitglieder zu steigern? Welche Bemühungen strengen Sie über die Bereitstellung des Breitensportpaketes hinaus an?

Unsere Vereine müssen mit Maßnahmen vertraut gemacht werden, die eine Mitgliedersteigerung versprechen. Dazu wird momentan eine Artikelserie im "Bahngolfer" veröffentlicht. Ich werde mich um differenzierte Rückmeldungen von den Vereinen bemühen, die solche Maßnahmen umsetzen, um die Vorschläge weiter zu optimieren. Insbesondere in den Bereichen Jugend-

liche und Senioren haben die DBV-Vereine sicher noch ein großes Potential, das als Mitglieder gewonnen werden kann.

Wie wird die sehr große Zahl der nicht vereinsgebundenen Anlagen in Ihre Konzeption eingebunden? Gibt es Kontakte zu Anlagenbesitzern und wie ist ggf. die Resonanz?

Es gibt leider kein Verzeichnis über alle deutschen Minigolfanlagen. Deswegen ist ein zentrales Angehen dieses wichtigen Anliegens nicht möglich. Hier sind die Landesverbände gefordert, Anreize für bestehende Vereine zu schaffen, Vereinsgründungen auf "freien" Anlagen in ihrer Nähe im Wege einer Partnerschaft zu unterstützen. Die Niedersachsen gehen diesen Weg schon seit längerer Zeit, in Schleswig-Holstein und Bayern tut sich auf diesem Gebiet jetzt auch einiges.

Welche Maßnahmen sind Ihrer Ansicht nach erforderlich, welche tatsächlich möglich, in den östlichen Bundesländern die Entwicklung hin zum Bahngolfersport zu forcieren?

Es hat sich gezeigt, daß man dort nicht "forcieren" kann, sondern sehr geduldig sein muß. Versucht man eine Vereinsgründung auf einer Anlage zu schnell zu bewerkstelligen, so bleibt bei den Initiatoren meist nur Frust. Menschen ... den neuen Bundesländern sind ganz allgemein schwerer in einen Verein zu bewegen als im Westen. Zudem muß unsere Sportart dort erst bekannter werden. Notwendig ist es, Kontakte zu Platzbesitzern zu knüpfen und Breitensportturniere zu veranstalten, um Interesse zu wecken. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, bestehenden Vereinen den Gedanken nahezubringen, eine eigene Anlage zu erstellen. Dazu müssen zuvor aber meist Grundeigentumsfragen vollständig geklärt sein, wir haben also auch auf dieser Schiene noch eine lange Strecke vor uns.

Berolina Automatenstickerei

**Holsteinische Straße 16
10717 Berlin**
☎ 87 74 09
Fax 861 44 57

Ihr kompetenter Partner und Berater für

- Individuelle Stickereien für Werbung und Berufskleidung
- Sport- und Vereinsabzeichen
- Modische Stickereien auf Zuschnitte und Fertigteile

Die interessante Geschenkidee!

Wir besticken Ihr Material!

Großes eigenes Angebot an Polo- und T-Shirts, Berufskleidung, Frottier ...

Berolina Automatenstickerei GmbH & Co. Produktions KG

Am 29.3.94 habe ich eine Reise nach Berlin unternommen, um mit Rainer Kunst ein Interview zu führen. Als ich ihn Mitte März anrief um ihn zu fragen, ob er damit einverstanden sei, hat er sich gewundert, wie man einen solchen Aufwand treiben kann. Die Fahrt trägt zum grösseren Teil der Verband, aber auch ich hatte meine Unkosten; und das alles für ein Interview! So mancher wird jetzt sagen, das hätte man auch schriftlich erledigen können. Ich bin aber überzeugt, daß ein Interview nur dann lebendig und aussagekräftig ist, wenn man auch die Gestik und Betonung des Interviewpartners miterlebt. Ich persönlich meine, daß sich der Aufwand rentiert hat. Auf den kommenden 4 Seiten findet Ihr das Interview mit einem der engagiertesten Funktionäre des DBV. Viel Spaß beim Lesen.



Herr Kunst, Sie sind Bundestrainer im DBV. Erläutern Sie mal bitte kurz und knapp, was Ihre Aufgaben sind.

Die Hauptarbeit eines Bundestrainers im Bahngolf liegt in Büroarbeiten. Dort verbringe ich ca. 75% meiner Arbeitszeit. Neben den zwei Stunden Telefondienst täglich werde ich die Sichtungsergebnisse aus, die meine Fachtrainer und ich erstellt haben.

Bei einem Fußballspiel kann ich mir noch vorstellen, daß man bei einer Sichtung etwas sieht, aber beim Bahngolf? Wie läuft eine solche Sichtung ab, was für Schwerpunkte setzen Sie?

Auf Turnieren schaue ich mir Spieler an, wie sie sich in einer Runde verhalten und wie sie mit bestimmten Situationen fertig werden, zum Beispiel mit einem schlechten Start oder einem Fehler am Vulkan. Wichtig dabei ist auch ihr Mannschaftsverhalten und diese Dinge. Lese ich in einer Ergebnisliste, daß Spieler X 18,18,25 gespielt hat, weiß ich nicht, wie es zu dem Einbruch kam, und genau das ist wichtig für einen Trainer.

Was geschieht nach einer Sichtung?

Wenn wir meinen, daß wir einen Spieler gesehen haben, der Talent mitbringt, laden wir ihn zu einem Lehrgang ein. Es ist nicht zwingend notwendig, daß derjenige schon die geforderte Leistung bringt. Wir wollen mit den Spielern arbeiten: das ist

unser Job. Fertige Typen brauchen nicht unbedingt ständig einen Trainer, sondern diejenigen, die die Veranlagung haben, aber noch nicht volle Leistung bringen. Diesen Leuten zeigen wir etwas auf den Lehrgängen und schauen nach einer gewissen Zeit, welche Fortschritte sie gemacht haben.

Nach welchen Kriterien stellen Sie dann die Nationalmannschaft auf?

Gesucht sind vor allem mannschaftsdienliche Sportler. Zur Zeit haben wir genügend, Athleten die eine akzeptable individuelle Leistungsstärke mitbringen. Für ein gutes Mannschaftsergebnis ist aber wichtig, daß die Spieler/innen untereinander gut harmonieren.

Es sind also Mannschaftstypen gefragt. Was für Qualitäten muß denn ein solcher Typ haben?

Wichtig ist nicht ein genereller Typ. Die Mischung muß stimmen. Man braucht verschiedene Typen in der Mannschaft. Dabei muß jeder bereit sein, etwas von seiner Individualität zu Gunsten des Teams aufzugeben. Wichtig ist zum Beispiel auch eine Führungsperson, die von allen in der Mannschaft akzeptiert wird und die den Kontakt zum Trainer hält. Als Coach steht man oft außerhalb einer Mannschaft und kann Probleme im Keim kaum erkennen. Hier, müssen die Führungspersönlichkeiten wirken, damit bis zur Problemlösung nicht zuviel Energie unnütz verloren geht.

Sie sind nicht nur Bundestrainer im DBV, sondern haben auch noch das Amt des Vizepräsidenten Spitzensport inne. Welche Aufgaben verbergen sich hinter diesem Posten?

Der Vizepräsident ist der Organisator des Spitzensportes. Er ist u.a. dafür zuständig, daß die Hotelzimmer bei einer Europameisterschaft nicht zur Hauptstraße liegen, die Betten bequem sind und das Essen schmeckt. Er soll den Trainer entlasten und dafür sorgen, daß die Spieler zufrieden sind. Sind sie es nicht, wirkt das leistungshemmend. Der Vizepräsident ist bei einer internationalen Maßnahme ein Rad im Getriebe und damit genauso wichtig wie der Trainer. Wenn dort keine gute Arbeit geleistet wird, gibt's auch keine Goldmedaillen.

Sie üben nun beide Posten aus, da muß es doch Komplikationen geben. Ist es überhaupt möglich, beide Posten gut auszuüben?

Nun, als der damalige Vizepräsident ausgestiegen war, fand sich kein Nachfolger. Das war 1991. Und da entschloß ich mich, dieses Amt erstmal kommissarisch zu übernehmen, da es besser ist, wenn es einer halb macht als, daß gar nichts geschieht. Als das Amt 1993 zur Wahl stand, fand sich immer noch keiner, so daß ich es offiziell übernahm. Sicherlich ist dies nicht auf die Dauer tragbar,

aber inzwischen habe ich mich recht gut eingearbeitet.

Ich könnte mir aber vorstellen, daß während einer Meisterschaft sowohl der Bundestrainer als auch der Vizepräsident Fulltimejobs sind. Wie bringen Sie das unter einen Hut?

Daß man beide Positionen zusammen aus zeitlichen Gründen nicht optimal ausüben kann, habe ich schon gesagt. Ich versuche die Situation dadurch zu verbessern, daß ich mir im Vorfeld einer Maßnahme schon Gedanken mache, was für Probleme auftreten können und wie man sie beseitigen kann. Daß es Defizite gibt, ist klar.

In der letzten Zeit konnte man Ihren Namen in vielen Landesverbandszeitungen lesen, die sich mit der Kombibundesliga befaßten. Sie sind zweifelsohne der wichtigste Befürworter dieses Spielmodus! Was, meinen Sie, bringt dem Bahngolf diese Kombiliga?

An der derzeitigen schlechten Darstellung unseres Sportes in den Medien, sei's Fernsehen oder Presse, sind wir nicht ganz unschuldig. Wir sind nicht in der Lage, unseren Sport zu vermarkten. Wenn irgendwo ein Bundesligaspiel ausgetragen wird, gehen Leute vorbei, ohne davon Kenntnis zu nehmen. Manchmal kommen sogar ans Kassenhäuschen und wollen mitspielen. Die Öffentlichkeit bekommt gar nicht mit, daß da eine Spitzensportveranstaltung läuft. Haben wir die Kombiliga, so kann der Verband dafür sorgen, daß daraus eine Spitzensportveranstaltung wird, die man auch als Laie entdeckt.

Wer übernimmt die Kosten für die PR?

Dies ist ein System, das sich selbst tragen oder dem Verband noch etwas einbringen soll. Durch Werbepartner kommen wir wieder an Geld. Wir dürfen nicht denken, daß sich keiner für die Werbung im Bahngolf interessiert. Wir müssen es nur professionell aufziehen. Und die Hemmung vor der Kommerzialisierung unseres Sportes muß ebenfalls aus den Köpfen weichen. Daß sich daran keiner eine goldene Nase verdienen, sondern alles dem Verband zugute kommen soll, halte ich für eine gute Sache.

Im Wasserball gibt es ein ähnliches System. Es gibt eine Bundesliga, darunter Nord- und Südligen. Aus finanziellen Gründen steigen die Meister der unteren Ligen oftmals nicht auf, ebenso wie die Zweit- und Drittplazierten. So ist es schon vorgekommen, daß der Sechste aufstieg, obwohl er nur 2 Punkte vom Abstiegsplatz entfernt war. Wie stellen Sie sich eine Lösung dieses Problems vor?

Anders als im Wasserball haben wir auch jetzt schon hohe Kosten, die nicht unbedingt steigen werden. Ob nun die Göttinger nach Berlin, Mönchengladbach oder nach Frankfurt fahren, ist egal. Und dadurch, daß es keine Abteilungs-DM mehr gibt,

spart man sich sogar eine Fahrt mit mehreren Übernachtungen und ein Wochenende; denn der erste der Kombiliga ist der Meister. Ich habe dies alles einmal überrechnet. Wer Interesse hat, kann sich ja melden.

Neben der Kombibundesliga gibt es weiterhin die Abteilungsbundesligen. Haben auch Spieler dieser Spielklassen die Chance, in den Kader zu kommen?

Natürlich. Man kann und soll sich nicht abschotten von den anderen. Talente werden sich grundsätzlich überall durchsetzen. Aber man muß auch erkennen, daß eine Talentsichtung oder Standortbestimmung in einer Kombibundesliga einfacher ist. Wenn die besten der Besten zur gleichen Zeit am gleichen Ort spielen, fällt es einem Trainer leichter, daß Spielerclientel zu sichten.

Es wird ins Auge gefaßt, daß die Mehrzahl der Punktspiele auf neutralen Plätzen gespielt werden soll. Hat man mit den Vereinen ein solches System schon abgesprochen?

Wir müssen uns von den Heimspielen trennen, da sich sonst die Liga irgendwann verselbständigt. Wir müssen gewährleisten, daß es eine Kombiliga bleibt, daß immer dreimal Abt. 1, dreimal Abt. 2 und einmal auf Filz oder so gespielt wird. Es sind nicht nur Vereinsanlagen für diese Liga ins Auge gefaßt. Ich könnte mir auch gut vorstellen, daß wir auf gewerblichen Anlagen ohne Verein spielen, vorausgesetzt, es ist eine genormte und abgenommene Anlage.

Matthias Klug, Jugendsprecher der DBJ, schlägt eine Kombideutsche auch im Erwachsenen-Bereich vor. Wann wird sie kommen?

Man darf jetzt nicht den Fehler machen, alles zu überstürzen. Der Trend geht hin zum Kombispielbetrieb, international gesehen, und wenn sich die Kombibundesliga bewährt hat, wird auch die Kombideutsche kommen. Aber immer einen Fuß vor den anderen setzen.

Da wir den Bereich Jugendarbeit gerade ansprechen. Was für Änderungen wünschen Sie sich als Bundestrainer im Jugendbereich auf Landesebene?

Es müßte an sich viel mehr in den Vereinen geschehen. Da ich selbst einmal Jugendwart war, weiß ich natürlich, wogegen man zu kämpfen hat. Vor allem in der Winterpause muß man den Jugendlichen etwas bieten, damit sie im Frühjahr wieder dabei sind. In den Landesverbänden sollten sich die Jugendwarte regelmäßig treffen, um Erfahrungen auszutauschen. Eventuelles Training auf Landesverbandsebene muß Kontinuität bekommen, damit es etwas bringt.

Was für Schwerpunkte würden Sie setzen, wenn Sie Jugendtrainer wären?

Bei Jugendlichen ist es wichtig, daß sie Spaß haben und behalten. Es ist in meinen Augen nicht angemessen, sie stundenlang Techniktraining machen zu lassen. Sie verlieren die Lust am Sport, und das ist nicht unser Ziel. Vielmehr muß versucht werden, ihre Fähigkeiten zu schulen, indem sie es gar nicht richtig merken. Spielerische Kreativität ist beim Jugendtraining gefragt.

Was halten Sie von Ausdauerübungen wie Waldläufen, Streckenschwimmen u. ä. im Rahmen eines Jugendtrainings?

Grundsätzlich empfehle ich jedem, sich fit zu halten. "In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist" ist keine Floskel, sondern es entspricht den Tatsachen. Außerdem ist Bahngolf ein rücken-schädigender Sport, wenn man keinen Ausgleich betreibt.

Wie könnte ein solcher Ausgleich aussehen?

Bevor es zu Beschwerden im Wirbelsäulenbereich kommt, sollten die Aktiven durch stete Kräftigung der Rücken- und Bauchmuskulatur, die die Wirbelsäule entlasten können, schon präventiv tätig werden. Wichtig wären auch Dehnungsübungen vor und nach dem Wettkampf. Es mag blöd aussehen, sich vor einem Turnier zu dehnen, aber es ist noch blöder, später Beschwerden zu bekommen. Skoliosen und Abnutzungserkrankungen an der Bandscheibe sind im Kaderclientel an der Tagesordnung. Und das kommt nicht von ungefähr. Darüber hinaus empfehle ich ein dem Sport angepaßtes konditionelles Ausdauertraining, welcher Art auch immer. Ansonsten verlasse ich mich da auf unsere Physiotherapeutin, die sicherlich mehr Ahnung hat. Aber wer Interesse hat, kann auch die aktuelle Fachliteratur zu Rate ziehen.



Ingo Schoppe in Aktion

Wie könnte Ihrer Meinung nach ein mentales Training aussehen?

Ein Schritt in Richtung optimale mentale Vorbereitung, welches ich in unserem Sport für besonders wichtig halte, kann z.B. das autogene Training sein oder eine Mischung aus verschiedenen Entspannungstechniken. Wichtig ist aber vor allem die positive Grundeinstellung und -stimmung des Athleten, die sich einerseits leistungsstimulierend auswirken kann und gepaart mit einer Dosis Aggressivität und bestimmten Abwehrmechanismen versagensangstabwendend wirkt. Aber auch hier sollte man sich zunutze machen, was andere schon herausgefunden und publiziert haben.

Können Sie uns einige Ihrer Trainingsmethoden, die vielleicht noch nicht jeder kennt, verraten?

Es gibt zwei Bereiche die muß man immer wieder trainieren: Schnitt und Tempo. Den geraden Schlag verlernt man nicht, aber das Gefühl fürs Tempo und den dosierten Schnitt. Für ganz wichtig halte ich auch die Ballkunde. An den einzelnen Bahnen mal "verrückte" Bälle ausprobieren, dies ist zum Beispiel etwas fürs Jugendtraining. Es fördert die Kreativität und bringt die Jugendlichen dahin, daß sie lernen, eine Anlage selbst auszutrainieren, sie zu erzwingen; und das macht ihnen Spaß.

Spielen Sie neben Ihren Tätigkeiten für den DBV auch aktiv?

Nein, dazu hab ich keine Zeit mehr. Der Bahngolfsport hat mir über 20 Jahre sehr viel gegeben, und nun ist es Zeit, daß ich ihm etwas zurückgebe. Darin sehe ich zur Zeit meine Aufgabe.

Was tun Sie, in Ihrer Freizeit, wenn es überhaupt noch so etwas für Sie gibt?

Neben meiner normalen Arbeit und dem Bahngolf bleibt kaum noch Zeit für etwas anderes. Meine Familie, ich habe zwei Kinder, wollen auch noch etwas von mir haben. Ich spiele leidenschaftlich gerne Golf, naja, und wenn mal 'ne Stunde frei ist, gehe ich auch mal Squash spielen und laufe im Wald. Nebenbei habe ich noch eine Hausverwaltung, die ich irgendwann in der Nacht erledige, um das Bahngolfhobby zu finanzieren.

Aus verlässlichen Quellen weiß ich, daß Sie nicht ganz unbeteiligt bei der Findung des neuen Bahngolfer-Redakteurs waren. Halten sie es für positiv, daß absolute Minigolfkiai ein solches Verbandsorgan übernehmen?

Wenn gewährleistet ist, daß sie Unterstützung von Fachleuten bekommen, ist es sicherlich positiv. Es tut dem Verband sicherlich gut, wenn er mal von einem "neutralen" Beobachter kritisiert wird.

Was meinen Sie, sind die Qualitäten des neuen Bahngolfer-Redakteurs?

Es ist zum ersten ein Vorteil, daß Thomas kein Sportlaie ist. Er spielt Baseball, ebenfalls eine Randsportart, und ist dort auch sehr erfolgreich. Immerhin spielt er in der zweiten Bundesliga. Des Weiteren ist er keinesfalls mehr ein Laie. Das letzte 3/4 Jahr hat er sich viele Informationen eingeholt, hat sich mit unserem Sport vertraut gemacht und weiß schon eine ganze Menge darüber.

Was für eine Aufgabe wird auf Sie dabei zukommen?

Meine Aufgabe ist dabei, ihm die nötigen Backgroundinformationen zukommen zu lassen. Wir sind gerade dabei, ein Archiv zuerrichten. Die redaktionelle Arbeit ist natürlich seine Aufgabe, in die ich nicht einsteigen kann und will.

Was halten sie von den Zukunftsvisionen der WMF, die ein begrenztes Ballmaterial vorsehen?

Es gibt einerseits sicherlich gute Gründe für ein begrenztes Ballmaterial, gerade was den interna-

tionalen und den Nachwuchsbereich betrifft. Aber nicht mit der Hauruck-Methode. Die Gründe, die dafür sprechen, sind gewichtig, so daß eine Lösung gefunden werden muß. Ein ganz anderer, sicherlich auch sinnvoller, vielleicht erster, Weg könnte sein, wenn durch die Lizenzierung von Bällen, auch ein Teil des mit dem Sport zu verdienenden Geldes wieder dem Sport, und nicht nur irgendwelchen Geschäftsleuten zugute kommt. Dieses strebt ja DBV zur Zeit an.

Warum ist es denn so schwer, in den neuen Ländern Vereine zu gründen?

Weil Bahngolf ein teurer Sport ist.

Sie haben eben schon die Ballflut angesprochen. Was halten Sie von ihr und was raten Sie Anfängern?

Mittlerweile ist es doch so, daß kaum noch neue Bälle auf den Markt kommen. Die Ballproduktion dient nicht mehr der Weiterentwicklung des Sports, sondern nur dem Profitstreben einiger Geschäftsleute. Gerade habe ich wieder eine Sendung Bälle bekommen. Ich wette, daß ich 90% davon schon in einer anderen Farbe habe. Außerdem nützt es keinem etwas, wenn er 300 Bälle hat und sie nicht kennt. Konrad Jahr, der kommt

ja aus eurem Landesverband, ist ein Spitzenspieler, der ganz oben mitmisch. Der kann mit seinem beschränkten Ballmaterial deshalb besser an die Ball spielen, weil er seine Bälle, sprich die Eigenschaften, sehr gut kennt und richtig einzusetzen versteht.

Ich bedanke mich recht herzlich bei Ihnen, daß Sie Zeit gefunden haben, mir diese Fragen zu beantworten.

©Ingo Schoppe.

+++ TELEGRAMM +++

Berlin: Start der Miniaturgolf-Bundesliga (Gruppel Nord) in die letzte Runde. Bei wechselhaftem Aprilwetter mit Regenunterbrechungen waren auch die Leistungen der Aktiven beim Start in die Frühjahrssaison eher wechselhaft. Eine mäßige Leistung genügte dem Deutschen Meister BGS Hardenberg zum Tagessieg. Eigentlicher Gewinner des Spieltages aber sicherlich das Team aus Tempelhof, daß auch ohne den "Ausstei-

+++ TELEGRAMM +++

UNBEDINGT VIEL DAMIT SPIELEN UND TRAINIEREN, DA DIE TEMPERATUREMPFINDLICHKEIT EIN WENIG ZU WÜNSCHEN ÜBRIG LÄSST.

3 D - SERIE

UNTER DEM SLOGAN „BÄLLE MIT SYSTEM“ WERDEN SEIT EINIGER ZEIT BÄLLE DER FIRMA 3D MINIGOLF AUS ÖSTERREICH ANGEBOTEN. HINTER DIESE FIRMA STEHT DER AKTUELLE ÖSTERREICHISCHE BUNDESTRAINER GOTTFRIED HOFSTÄDTER UND DER FRÜHERE DEUTSCHE UND SCHWEIZERISCHE BUNDESTRAINER DR. GERD ZIMMERMANN. BEI SOLCH „GEBÄLLTER“ FACHLICHER KOMPETENZ ERWARTET MAN ALS SPIELER EINIGES UND WIRD, SO GLAUBEN WIR, AUCH NICHT ENTÄUSCHT. NEBEN DER SCHON ANGESPROCHENEN LACKIERUNG OHNE NIPPEL, STECKT HINTER JEDER BALLBEZEICHNUNG EINE CODIERTE LISTE DER EIGENSCHAFTEN. DIE ERSTE ZIFFER D, BALLNUMMER VERSCHLÜSSELT DIE SPRUNGHÖHE, DIE ZWEITE DIE HÄRTE DES BALLEES UND DIE DRITTE ZIFFER STEHT FÜR DAS GEWICHT. SO WIRD IM LAUFE DER ZEIT VERMUTLICH EINE VIELZAHL VON ABSTUFUNGEN AUF DEN MARKT KOMMEN, MIT DENEN MAN SICH ALS SPIELER SCHNELL ANFREUNDEN KANN. MAN WIRD OHNE DEN BALL BETRACHTET ZU HABEN IN ETWA WISSEN, UM WELCHE EINE ART VON BALL ES SICH HANDELT. DIE TRANSPARENZ IST FÜR DEN SPIELER VORHANDEN, MAN KANN GEZIELTER SEIN SORTIMENT ERGÄNZEN UND ERKENNT EINFACHER, OB KLEINE ABSTUFUNGEN DURCH EINEN NEUEN BALL ÜBERHAUPT ABGEDECKT WERDEN SÜLLEN. DIE ERSTEN BÄLLE, DIE MIT UNSEREN SCHLÄGERN IN BERÜHRUNG GEKOMMEN SIND (Z.B. TYPE 263 UND 363), MACHTEN EINEN TOLLEN EINDRUCK UND HELFEN SICHERLICH NICHT NUR ANFÄNGERN BEIM EINSTIEG IN DEN BALLMARKT WEITER. AUCH ERFAHRENE SPIELER MIT GROSSEM SORTIMENT WERDEN HIER NOCH DAS EIN ODER ANDERE AN INTERESSANTEN BÄLLEN FINDEN.

Viel Spaß beim Ausprobieren und Testen wünschen Euch

Bernd & Roman

BIRDIE D 01

BEI DIESEM NEUEN BALL WIRD MAN, ÄHNLICH WIE BEI DEN ÖSTERREICHISCHEN 3D-BÄLLEN, VERGEBLICH EINEN LACKNIPPEL SUCHEN. FÜR DIE IDEE GEBÜHRT DEN HERSTELLERN EIN GROSSES LOB, DA BESONDERE BEI WEICHEN BÄLLEN OFTMALS DER BALL BEIM ENTFERNEN DER LACKNIPPEL LEIDET. LEIDER MUSS DER BALL-INTERESSIERTE DAHNEINGOLFER EINEN ZUSÄTZLICHEN AUFFREIS FÜR DIESE INNOVATION ZAHLEN.

DER D 01 IST SEHR LAUFFREUDIG, BANDET SEHR GLEICHMÄSSIG UND HAT EIN ANGENEHMES GEWICHT. ABER VORSICHT: ÄHNLICHE BÄLLE MIT KLEINEM DURCHMESSER BEFINDEN SICH VORAUSSICHTLICH BEREITS IN EUREN BALLKOFFERN. IM BEREICH DER GROSSEN BÄLLE HAT SICH DER MARKTFÜHRER, DIE FIRMA MG AUSTRIA, BEI DIESEN ETWAS WEICHEREN BÄLLEN BISHER STARK ZURÜCKGEHALTEN. VIELLEICHT IST HIER AUF DEM HART UMKÄMPFTEN BALLMARKT FÜR DIE HERSTELLER NOCH ETWAS ZU HOLEN.

MG EISELE 94

WIEDER MAL EIN BALL MIT DEN NAMEN UNSERES SCHATZMEISTERS DOMINIKUS EISELE. HINTER DEM ANSPRECHENDEN OUTFIT (ROT-GRÜN-GELB GERINGELT) VERBIRGT SICH (SEHRER ERACHTENS DER RÖHLING DES ROTEN DÜSSELDORFERS. ALLERDINGS IST DER LACK WESENTLICH GLATTER. WIE IMMER BEI MG EIN SOLIDER BALL MIT GUTER LACKIERUNG, DER AN SO MANCHEM ROHRHÜGEL SEHR GUT GEEIGNET SEIN DÜRFTE.

SV GOLF 030+

DER ROTE RAUHLACKBALL AUS DEM HAUSE SV GOLF LIEGT SPRUNGHÖHENMÄSSIG IM BEREICH EINES WAGNER 36 BZW. BECK UND METH H 2. DIE SEHR GLEICHMÄSSIGE RAUHE LACKIERUNG UND DER DURCHMESSER VON 40 MM VERLEIHEN DEM BALL SEHR ANGENEHME SPIEL-EIGENSCHAFTEN. ERSTE ANGÄNZE AUF MINIGOLF AN BAHN 6 ÜBER VORBANDE HAT DER 030+ SCHON HINTER SICH UND KONNTE DABEI DURCHAUS ÜBERZEUGEN. VOR ALLEM BEI KÜHLEN TEMPERATUREN EIN SEHR BRAUCHBARER BALL.

REISINGER 1000, 1001 UND 1005

DIESE NEUE TAUSENDERSERIE VON STEFAN REISINGER IST WOHL DURCH DEN GROSSEN ERFOLG UND DIE STÄNDIGE NACHFRAGE NACH BÄLLEN IM BEREICH DES ALTEN DEUTSCHMANN 083 ENTSTANDEN. DIE ERSTEN SEHR LANGSAMEN UND WEICHEN SERIEN DES LEGENDÄREN D 083 SIND LEIDER IN DER DAMALIGEN QUALITÄT NIE WIEDER AUF DEN MARKT GEKOMMEN.

IN DIESE MARKTLÜCKE STOSSEN GANZ ZAGHAFT DIE NEUEN REISINGERBÄLLE. BEIM 1000 HANDELT ES SICH UM EINEN SEHR LANGSAMEN BALL, DER IN ETWA 02 LIEGT, NUR WENIG WEICHER IST. DER 1001 GEHT IN DIE RICHTUNG DEUTSCHMANN 081 UND DER 1005 LIEGT VER-

BALLECKE

VON BERND SZABLKOWSKI
& ROMAN JANICEK



DAMIT NAH BEI EINEM ALTEN DEUTSCHMANN 083. DIE BÄLLE SIND ALS RÖHLING, GLATTLACK- UND RAUHLACKVARIANTE ERHÄLTICH, BESONDERS ANGETAN SIND WIR VON DEN RAUHLACKVERSIONEN, INSBESONDERE 1001 UND 1005. WER SICH DIE BÄLLE ZULEGT SOLLTE JEDOCH



+++ TELEGRAMM +++

ger" Norbert Conrad mit einem zweiten Platz 16 wichtige Punkte im Kampf gegen den Abstieg auf das Haben-Konto schreiben durfte. Der Bundestrainer sah fünf Mannschaften, die zumindest an diesem Spieltag noch Bundesligatauglichkeit vermissen ließen. Darunter auch das Team aus Mönchengladbach, daß zwar nach der Sperre eines Klarenbeck Bruders mit einem weiteren Hollandimport (Wijkstra - Vizeweltmeister 1991) aufwartete, mit Jugendnationalspieler Mühlen (91) aber seinen einzigen Lichtblick hatte.

Erfreulich aus Trainersicht, daß sich bei den bestefünf Einzelleistungen mit Müller 87, Erlbruch, W. 88, Kelch 90 und Erlbruch, H. 91 gleich vier zum Länderkampf in Hollabrunn nominierte Athleten plazierten.

Verbandsliga-Baden. Der MC Nußloch spielt einsam und viel besser. Nach dem 7. Spieltag in Ilvesheim führen die Nußlocher ihre Liga souverän mit 19 Punkten und 115 Schlägen Vorsprung an. Sepp Spletstößer gelang in Ilvesheim über vier Runden eine sehenswerte 81er Runde (22,19,20,20). Der in der laufenden Saison Zweitplatzierte MC 65 Karlsbad ge-

+++ TELEGRAMM +++

Fortsetzung von Seite 13.

ten hätte. Aber hierzulande war man an entscheidender Stelle wahrscheinlich so einfältig zu glauben, daß international nie wieder dieses System zu bespielen wäre. Nun haben wir den Salat. Nicht gerade ideale Bedingungen für uns im Kampf um die begehrten EM-Medaillen. Erschwerend hinzu kommt noch, daß ja einige Leistungsträger der letzten erfolgreichen Jahre ihre internationale Karriere beendet haben. Nach der Papierform liegt neben den aufgrund ihrer Spielpraxis auf diesem System hoch einzuschätzenden Schweden der Vorteil damit zur Zeit klar bei den Sportfreunden aus Österreich. Advantage Austria! Wir müssen jetzt versuchen, einige big-points zu machen, damit das Spiel nicht entschieden ist, bevor es überhaupt angefangen hat", sagt der Bundestrainer zur derzeitigen Situation.

BAHNENGOLF INTERNATIONAL

In Kloten (Schweiz) fand sich vom 18. bis 20. März 1994 das Präsidium des WMF ein. Jüngst hatte das Präsidium mit Gedanken zur Zu-

+++ TELEGRAMM +++

wann den Spieltag dennoch mit 12 Schlägen vor dem MC Nußloch.

+++

Dem Bahnen-Golf-Club Northeim ist das "Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein" für 1994 zuerkannt worden. Die von der Dresdner Bank verliehene Auszeichnung ist mit einer Förderprämie von 10.000 DM verbunden.

Agentur für Sportkommunikation

+++

Einen neuen Weg des Sport-Sponsoring gingen in den letzten Wochen gleich einige Ballhersteller und Ballverreiber.

Aufgrund eines Schreibens des DBJ-Jugendstellers gingen in den letzten Wochen gleich eine Reihe von Bällen beim Vorsitzenden der DBJ ein. Neben Dr. Gerd Zimmermann, Reisinger Golf, Caddy-Golf Lange und Erich Hess überraschte insbesondere Detlev Kiesov mit einem Paket von gleich 40 Bällen plus Zubehör. Die Deutsche Bahngolf-Jugend bedankt sich auf diesen Weg bei allen Sponsoren und würde sich freuen wenn auch weiterhin auf diesem Weg eine Zusammenarbeit

+++ TELEGRAMM +++

kunft des Bahngolfsports bewirkt, daß ihm teils erhebliche Kritik seitens der Aktiven entgegenschlug. In einem Gespräch mit der österreichischen Verbandszeitschrift "Bahngolfinfo" äußerte sich Leo Moik, Sportwart des WMF und Präsident des Österreichischen Bahngolfverbandes zu Ergebnissen der Präsidiumssitzung.

Nach seiner Ansicht sei ein Eingriff in den Spielbetrieb kein probates Mittel, um den Sport voranzutreiben. Ebenso sei aber auch die finanzielle Abhängigkeit der WMF-Funktionäre von ihren Nationalverbänden auch nicht länger hinnehmbar. Die Pläne um die strenge Regulierung der erlaubten Bälle hingegen sei grundsätzlich ad acta gelegt. Grundsätzlich heiße, so Moik, man wolle trotzdem die Hersteller für eine Mitfinanzierung der WMF gewinnen. Um die angestrebte Verdopplung des derzeitigen Budgets umzusetzen gäbe es Konzepte, die auf eine Abgabe pro Spielerlizenz hinzielten.

Die nächste Frage befaßte sich mit den Verhandlungsergebnissen von Vertretern der WMF, die sich zum Zwecke der Annäherung in den USA aufgehalten hätten. Mit großer Wahrscheinlichkeit werde der Ame-

+++ TELEGRAMM +++

stattfinden könnte.

Jürgen Schäfer

+++

Am 18.06.1994 findet anlässlich des 32. Minigolfturnieres um das Wappen der Stadt Darmstadt das **Grand-Prix-Turnier** zum Vereinspokal 1993-94 in der zweiten Regionalrunde (Achtelfinale) statt.

+++

Der Austragungsort für das Bundesligaaufstiegsspiel 1994 findet beim SVL Lurup, Eckhoffplatz, 22547 Hamburg statt. Ansprechpartner ist der SVL-Sportwart Siehard Quitsch, Moorhof 6a, 22399 Hamburg.

Axel Kranich, HBV Sportwart

+++

Der MGC Schalkheim meldet seine Herrenmannschaft ab der Saison 1994/95 aus der Bundesliga Süd ab.

Udo Kleen, MGC Schalkheim

+++ TELEGRAMM +++

rikanische Verband bei der nächsten Delegiertenversammlung (im September in Griechenland, Anm.d.Red.) bereits aufgenommen. Es werde aber zunächst keine Änderungen hinsichtlich der Ausrichtung von Weltmeisterschaften geben. Als erster Schritt sei vielmehr geplant, ein Pendant zum Ryder-Cup*) ins Leben zu rufen. Dabei werde abwechselnd auf beiden Kontinenten gespielt. Die Regeln und Systeme des anderen würden dabei jeweils angenommen werden. Zusätzlich werde versucht, einen weltweiten Sportkalender zu erstellen. Auf Nachfrage bestätigte Leo Moik, er arbeite innerhalb der Technischen Kommission mit Dr. Gerd Zimmermann an der Entwicklung einer WMF-Rangliste.

Zu guter Letzt teilte der Sportwart der WMF mit, daß nunmehr alle Auflagen für eine Vollmitgliedschaft in der AGFIS, dem Zusammenschluß der nicht-olympischen Sportarten, der quasi als Vorhof zu den olympischen Sportarten angesehen werde, erfüllt wären und möglicherweise bald eine Aufnahme erfolge.

© Red.

Bundesliga-Tabellen

Stand nach Spieltagen in Klammern

DAMEN - Miniaturgolf

↳ GRUPPE Nord (7 von 8)

★ 1.	MGC Göttingen I	86	:	12	1942
★ 2.	MGC Iserbrook	82	:	16	1950
★ 3.	BGS Hardenberg	71	:	27	2003
4.	CMC Düsseldorf	54	:	44	2065
5.	MGC Göttingen II	50	:	48	2075
6.	BGC Dormagen	24	:	70	2192
7.	MGV Spandau	17	:	81	2251
▼ 8.	BGC Celle	8	:	90	2317

↳ GRUPPE Süd (6 von 8)

★ 1.	MGC Schwaikheim I	65	:	19	1720
★ 2.	1. MGC Mainz	63	:	21	1732
★ 3.	1. MGC Süßen	62	:	22	1735
4.	SG Arheilgen	60	:	24	1740
5.	MC Schriesheim	30	:	54	1825
6.	MGC Bönningheim	26	:	58	1851
7.	MC Neuwied	16	:	68	1875
▼ 8.	MGC Schwaikheim II	14	:	70	1871

HERREN - Miniaturgolf (Abt. 1)

↳ GRUPPE Nord

★ 1.	MGC Wiehl	32	:	8	2890
★ 2.	MGC Sennestadt	28	:	12	2937
□ 3.	Bochumer MC	19	:	21	2936
4.	MSK Neheim-Hüsten	17	:	23	2973
5.	MGC Uerdingen	15	:	25	2967
▼ 6.	MSG Bad Godesberg	9	:	31	3012

↳ GRUPPE Süd (5 von 6)

★ 1.	MGC Mainz	24	:	6	2066
★	Stuttgarter SC	24	:	6	2071
3.	MSC Bensheim I	22	:	8	2083
4.	MGSC Wernau	10	:	20	2158
5.	MSC Bensheim II	8	:	22	2168
▼ 6.	BSV 86 München	6	:	24	2183

HERREN - Miniaturgolf (Abt. 2)

↳ GRUPPE Nord (8 von 10)

★ 1.	BGS Hardenberg-Pötter	128	:	16	4148
★ 2.	MGC Brechten	122	:	22	4164
★ 3.	MGC Göttingen I	113	:	31	4217
4.	Tempelhofer MV	75	:	69	4322
5.	Niendorfer MC	68	:	76	4380
6.	MC 62 Lüdenscheid	63	:	81	4388
7.	1. KGC Mönchengladbach	60	:	84	4366

↳ GRUPPE Süd (8 von 9)

★ 1.	MGC Süßen	114	:	12?	4176
★ 2.	MGC Bamberg	88	:	33?	4233
★ 3.	MGC Ludwigshafen	71	:	53?	4265
4.	SG Arheilgen	61	:	57?	4
5.	MGC Besigheim	55	:	59?	4323
6.	MGC München-Feldmoch.	52	:	76?	4347

8.	MGC Göttingen II	59	:	85	4359
9.	Pretzer TSV	24	:	120	4546
▼ 10.	MGC Künsebeck	8	:	136	3639
7.	C Schriesheim	49	:	72?	4331
8.	MGC Schwaikheim	48	:	64?	4340
9.	MGC Remseck	38	:	78?	4400
▼ —	abgemeldet	-	:	-	-

★ heißt: Qualifikationsplatz zur DM-Endrunde
 ▼ heißt: Absteiger in die Regionalliga (Abt.2) bzw. in den entspr. LV (Abt. 1)

Regional-Liga

Stand nach Spieltagen in Klammern

HERREN - Miniaturgolf (Abt. 2)

↳ GRUPPE Nord (6 von 10)

★ 1.	VfL Lohbrügge	86	:	22	3455
2.	SV Olympia Braunschweig	81	:	27	3494
3.	MGC Olympia Kiel	80	:	28	3508
4.	Niendorfer MC II	68	:	40	3522
5.	TSV Hohenhorst	51	:	57	3647
6.	BGC Northeim	49	:	59	3597
7.	BGC Bad Nenndorf	44	:	64	3628
8.	1. BGC Celle	36	:	72	3645
9.	TV Trappenkamp	25	:	83	3683
10.	MC Möve Cuxh.-Sahlenbg	20	:	88	3711

↳ GRUPPE Süd (5 von 8)

★ 1.	BSV 82 Ohlsbach	52	:	18	2976
2.	2. MGC Worms	50	:	20	2990
3.	MC Ilvesheim	44	:	26	2991
4.	MGC Biberach	44	:	26	3036
5.	BSV 80 Steinen	42	:	28	3042
6.	1. MGC Süßen II	20	:	50	3161
7.	2. MGC Worms II	18	:	52	3151
8.	MGV 88 Wendlingen	10	:	60	3160

★ heißt: Aufsteiger in die Bundesliga
 ▼ heißt: Absteiger in den entspr. LV Deutsche Rangliste: Kategorie Damen

Bundesliga-Ergebnisse Bundesliga- Ergebnisse im Überblick

DAMEN - Miniaturgolf



4.	Göttingen I	8	:	6	282
5.	BGC Dormagen	6	:	8	285
6.	CMC Düsseldorf	3	:	11	286
7.	MGV Spandau	3	:	11	286
8.	BGC Celle	0	:	14	316

4.	MGC Mainz	8	:	6	299
5.	MC Schriesheim	6	:	8	308
6.	MGC Bönningheim	4	:	10	323
7.	MC Neuwied	2	:	12	326
8.	MGC Schwaikheim II	0	:	14	334

4. Spieltag:

in Göttingen (Freiluft) am 10. April 1994

1.	MGC Iserbrook	13	:	1	288
2.	BGS Hardenberg	13	:	1	288
3.	MGC Göttingen I	10	:	4	290
4.	CMC Düsseldorf	8	:	6	302
5.	MGC Göttingen II	6	:	8	304
6.	BGC Dormagen	4	:	10	333
7.	MGV Spandau	2	:	12	334
8.	BGC Celle	0	:	14	357

in Darmstadt - Arheilgen am 24. April 1994

1.	MGC Schwaikheim I	14	:	0	280
2.	SG Arheilgen	11	:	3	286
3.	MGC Mainz	11	:	3	286
4.	MGC Süßen	8	:	6	291
5.	MGC Schwaikheim II	6	:	8	299
6.	MC Neuwied	4	:	10	314
7.	MGC Bönningheim	2	:	12	317
8.	MC Schriesheim	0	:	14	325

5. Spieltag:

in Hamburg-Iserbrook (Heidrehmen) am 23. April 1994

1.	MGC Göttingen I	13	:	1	284
2.	MGC Iserbrook	13	:	1	287
3.	BGS Hardenberg	10	:	4	296
4.	CMC Düsseldorf	8	:	6	312
5.	MGC Göttingen II	6	:	8	316
6.	BGC Dormagen	4	:	10	319
7.	BGC Celle	2	:	12	330
8.	MGV Spandau	0	:	14	353

in Schriesheim am 24. April 1994

1.	MGC Mainz	14	:	0	296
2.	SG Arheilgen	12	:	2	297
3.	MGC Schwaikheim I	10	:	4	299
4.	MC Schriesheim	8	:	6	312
5.	MGC Süßen	6	:	8	313
6.	MGC Bönningheim	4	:	10	323
7.	MGC Schwaikheim II	2	:	12	331
8.	MC Neuwied	0	:	14	339

6. Spieltag:

in Celle / Saarfeld am 24. April 1994

1.	MGC Iserbrook	14	:	0	261
2.	MGC Göttingen I	12	:	2	266
3.	MGC Göttingen II	10	:	4	278
4.	BGS Hardenberg	8	:	6	295
5.	BGC Celle	6	:	8	308
6.	CMC Düsseldorf	4	:	10	311
7.	MGV Spandau	2	:	12	316
8.	BGC Dormagen	0	:	14	325

in Neuwied am 7. Mai 1994

1.	MGC Mainz	14	:	0	272
2.	SG Arheilgen	12	:	2	273
3.	MGC Schwaikheim I	10	:	4	277
4.	MGC Süßen	8	:	6	289
5.	MC Neuwied	6	:	8	297
6.	MGC Bönningheim	4	:	10	300
7.	MGC Schwaikheim II	2	:	12	301
8.	MC Schriesheim	0	:	14	310

7. Spieltag:

in Dormagen am 7. Mai 1994

1.	MGC Göttingen I	14	:	0	280
2.	CMC Düsseldorf	12	:	2	283
3.	II BGS Hardenberg	10	:	4	285
4.	MGC Göttingen II	8	:	6	295
5.	MGC Iserbrook	6	:	8	297
6.	BGC Dormagen	4	:	10	303
7.	MGV Spandau	2	:	12	324
8.	BGC Celle	0	:	14	332

HERREN - Miniaturgolf (Abt. 1)

➔ GRUPPE Nord

➔ GRUPPE Süd

3. Spieltag:

in Bochum am 10. April 1994

1.	Bochumer MC	10	:	0	738
2.	MGC Wiehl	8	:	2	756
3.	MGC Sennestadt	6	:	4	767
4.	MSK Neheim-Hüsten	4	:	6	769
5.	MGC Uerdingen	2	:	8	791
6.	MSG Bad Godesberg	0	:	10	792

in Mainz-Hartenberg am 10. April 1994

1.	MGC Mainz	10	:	0	703
2.	SC MSC Bensheim I	8	:	2	734
3.	Stuttgarter	6	:	4	739
4.	MGSC Wernau	4	:	6	760
5.	MSC Bensheim II	2	:	8	761
6.	BSV 86 München	0	:	10	766

4. Spieltag:

in Bad Godesberg am 24. April 1994

1.	MGC Wiehl	10	:	0	703
2.	MGC Sennestadt	8	:	2	716
3.	MSK Neheim-Hüsten	6	:	4	719
4.	MSG Bad Godesberg	3	:	7	722
5.	MGC Uerdingen	3	:	7	722

in München am 24. April 1994

1.	MGC Mainz	10	:	0	703
2.	SC MSC Bensheim I	8	:	2	734
3.	Stuttgarter	6	:	4	739
4.	MGSC Wernau	4	:	6	760
5.	MSC Bensheim II	2	:	8	761

HERREN - Miniaturgolf (Abt. 2)

➔ GRUPPE Nord

➔ GRUPPE Süd

5. Spieltag:

in Berlin-Tempelhof am 9. April 1994

1.	BGS Hardenberg-Pötter	18	:	0	557
2.	Tempelhofer MV	16	:	2	571
3.	MGC Brechten	14	:	4	577
4.	MGC Göttingen I	12	:	6	589
5.	MGC Göttingen II	10	:	8	590
6.	Niendorfer MC	8	:	10	606
7.	MC 62 Lüdenscheid	6	:	12	616
8.	1. KGC Mönchengladbach	4	:	14	617
9.	MGC Künsebeck	2	:	16	647
10.	Preetzer TSV	0	:	18	651

in Darmstadt-Arheilgen am 9. April 1994

1.	SG Arheilgen	16	:	0	425
2.	MGC Süssen	14	:	2	428
3.	MGC Bamberg	12	:	4	433
4.	MGC München-Feldmoch.	10	:	6	442
5.	MGC Besigheim	8	:	8	444
6.	MC Schriesheim	6	:	10	446
7.	MGC Schwaikheim	4	:	12	453
8.	MGC Ludwigshafen	2	:	14	464
9.	MGC Remseck	0	:	16	470
	abgemeldet	-	:	-	-

6. Spieltag:

in Künsebeck am 23. April 1994

1.	BGS Hardenberg-Pötter	18	:	0	551
2.	MGC Brechten	16	:	2	570
3.	Tempelhofer MV	14	:	4	583
4.	MGC Göttingen I	12	:	6	588
5.	1. KGC Mönchengladbach	10	:	8	592
6.	Niendorfer MC	7	:	11	593
7.	MGC Göttingen II	7	:	11	
8.	MGC Künsebeck	4	:	14	607
9.	Preetzer TSV	2	:	16	613
10.	MC 62 Lüdenscheid	0	:	18	633

in Ludwigshafen-Ebertpark am 10. April 1994

1.	MGC Süssen	16	:	0	508
2.	SG Arheilgen	14	:	2	515
3.	MGC Bamberg	12	:	4	517
4.	MGC Ludwigshafen	10	:	6	522
5.	MGC Schwaikheim	8	:	8	529
6.	MGC München-Feldmoch	6	:	10	530
7.	MGC Besigheim	4	:	12	536
8.	MC Schriesheim	2	:	14	542
9.	MGC Remseck	0	:	16	556
	abgemeldet	-	:	-	-

7. Spieltag:

in Dortmund am 7. Mai 1994

1.	BGS Hardenberg-Pötter	18	:	0	
2.	Tempelhofer MV	16	:	2	
3.	MG Brechten	14	:	4	
4.	MGC Göttingen I	12	:	6	
5.	MGC Göttingen II	10	:	8	
6.	Niendorfer MC	8	:	10	
7.	MC 62 Lüdenscheid	6	:	12	
8.	1. KGC Mönchengladbach	4	:	14	
9.	MGC Künsebeck	2	:	16	
10.	Preetzer TSV	0	:	18	

in Bamberg am 24. April 1994

1.	MGC Süssen	16	:	0	547
2.	MGC Bamberg	14	:	2	552
3.	MC Schriesheim	12	:	4	565
4.	SG Arheilgen	10	:	6	
5.	MGC Schwaikheim	8	:	8	515
6.	MGC Besigheim	6	:	10	578
7.	MGC München-Feldmoch.	4	:	12	582
8.	MGC Ludwigshafen	2	:	14	583
9.	MGC Remseck	0	:	16	590
	abgemeldet	-	:	-	-

8. Spieltag:

in Lüdenscheid am 8. Mai 1994

1.	BGS Hardenberg-Pötter	18	:	0	
2.	Tempelhofer MV	16	:	2	
3.	MGC Brechten	14	:	4	
4.	MGC Göttingen I	12	:	6	
6.	Niendorfer MC	8	:	10	
7.	MC 62 Lüdenscheid	6	:	12	
3.	1. KGC Mönchengladbach	4	:	14	
9.	MGC Künsebeck	2	:	16	
10.	Preetzer TSV	0	:	18	

Bundesländer Vergleichskampf

12.-14. Mai 1994

Damen

1.	Württemberg	627
2.	Rheinland-Pfalz	632
3.	Bayern	639
4.	Niedersachsen	659
5.	Saarland	679
6.	Nordrhein-Westfalen	685
7.	Baden	697
8.	Hessen	735

Herren

1.	Rheinland-Pfalz	1247
2.	Niedersachsen	1253
3.	Württemberg	1255
4.	Hessen	1259
4.	Nordrhein-Westfalen	1259
6.	Bayern	1289
7.	Saarland	1301
9.	Berlin	1301
7.	Baden	1318

Bundes-Rangliste

Auszug: Stand 01.05.1994

Damen

Nr.	Name	Verein	RL	Mul	
1	Gabriela Rahmlow	MGC Iserbrook	0.000	375	21 Annabel Hartmann MGC Iserbrook 1.583 285
2	Birgit Stumpp	MGC Süssen	0.569	360	22 Angela Kano 1.MGC Mainz 1.773 360
3	Alice Kobisch	1.MGC Mainz	0.576	350	23 Susanne Diehl MC Ilvesheim 1.859 200
4	Anke Szablikowski	1.MGC Mainz	0.697	360	24 Angelika Brassait MGC Iserbrook 1.902 265
5	Renate Hess	SG Arheilgen	0.732	180	25 Susanne Berger BGS Hardenberg 2.094 195
6	Christiane Staack	MGC Göttingen	0.841	390	26 Sabine Simone Säckl MGC Nürnberg 2.135 180
7	Karin Schlapp	MGC Wetzlar	1.000	180	27 Stephanie Markert BGS Hardenberg 2.148 365
8	Martina Buck	MGC Schwaikheim	1.034	360	28 Sabine Spörer MGC Schwaikheim 2.181 170
9	Sandra v.d. Knesebeck	MGC Göttingen	1.037	395	29 Brunhilde Rühr CMC Düsseldorf 2.210 195
10	Alexandra Heider	BGS Hardenberg	1.098	375	30 Frauke Eilts Rot-Weiss Syburg 2.246 310
11	Sylvia Beck	MGC Schwaikheim	1.121	280	31 Elke Rath MC Neuwied 2.261 495
12	Britta Nygaard	MGC Göttingen	1.131	460	32 Gabriela Schmitz MGC Göttingen 2.300 180
13	Monika Erlbruch	CMC Düsseldorf	1.143	305	33 Jana Miglitsch MGC Göttingen 2.671 480
14	Barbara Schmid	MGC Süssen	1.251	280	34 Andrea Krömer MGC Süssen 2.909 170
15	Sandra Schulze	MGC Göttingen	1.268	360	35 Gabriele Ritter 1.MGC Saar St.Ingb. 3.217 210
16	Angela Morgenstern	BGS Hardenberg	1.281	295	36 Doris Scheible MGC Wetzlar 3.231 135
17	Petra Baumgartner	1.MGC Mainz	1.370	340	37 Gabriela Schmitutz MC Schriesheim 3.690 210
18	Rita Muntermann	SG Arheilgen	1.391	160	38 Heike Duzella MSC Herscheid 3.724 200
19	Helga Kirgasser	MC Neuwied	1.518	195	39 Cornelia Ansprenger 1.MGV Spandau 3.849 195
20	Manina Janke	MGC Süssen	1.528	280	40 Christina Hengstler MGF Singen 3.975 180
					41 Claudia Hengstler MGF Singen 4.438 180
					42 Kerstin Schmidt MGC Iserbrook 4.714 170
					43 Sabine Giebenhain MGC Wetzlar 4.874 195
					44 Andrea Heublein 1.FMGC Lichtenfels 5.033 195
					45 Rita Eckel SG Arheilgen 9.128 135

Jugend-Rangliste

Mai bis Juli '94
Juniorinnen

Platz	Name	Punkte	JLP 92	DBJM 92	JLP 93	DBJM 93	JLP94
1.	Tanja Pscherer	153	15	40	8	60	30
2.	Corina Reinsch	103	0	40	30	27	6
3.	Carola Heydt	90	6	18	0	21	45
4.	Nicole Gundert	57	0	6	6	45	0
5.	Astrid Rex	52	2	20	30	0	
6.	Nicole Casas	42	0	20	10	3	9
7.	Vanessa Kühner	24	0	0	24	0	
8.	Katrin Poll	15	15				
9.	Simone Kohfeld	9	0	0	9	0	
10.	Franzi Falarzik	4	0	4	0		
11.	Astrid Hummel	3	3				
12.	Silke Ost	2	0	2	0	0	

Junioren

Platz	Name	Punkte	JLP'92	DBJM'92	JLP'93	DBJM'93	JLP'94
1.	Timo Greiffendorf	191	15	34	22	45	75
2.	Jens Mühlen	122	0	32	0	60	30
3.	Matthias Reichle	117	0	18	57	42	
3.	Martin Busse	117	0	8	16	48	45
5.	Björn Rall	104	14	30	60		
6.	Jürgen Rupp	66	10	22	10	24	
7.	Jens Baginsky	59	16	4	39		
8.	Martin Becker	54	0	0	54	0	
9.	Mike Holesch	51	0	0	36	15	
9.	Marco Schaffenrath	51	51				
11.	Wilko Miglitsch	44	2	6	36		
12.	Lars Greiffendorf	38	8	30	0	0	
13.	Franz Ziewers	33	33				
14.	Alexander Morsch	27	27				
15.	Roger Liesche	24	0	0	24	0	
16.	Mario Jürs	22	0	22	0		
17.	Jaroslav Janczyk	21	21				
18.	Marco Balzer	20	2	18	0	0	
19.	Volker Knorr	18	18				
20.	Dominik Veit	12	12				
21.	Tobias Kreuzer	9	0	0	9	0	
21.	Matthias Reichle	9	9				
23.	Tobias Bär	8	0	8	0		
24.	Daniel Baltzer	6	6				
24.	Alexander Geist	6	6				
26.	Thorsten Rathje	3	3				

Herren

1	Martin Hüppen	MGC Wiehl	0.000	196
2	Jörg Anthony	Preetzer TSV	0.024	150
3	Oliver Laible	MGC Süßen	0.033	380
4	Walter Erlbruch	BGS Hardenberg	0.053	380
5	Jochen Sturm	MGC Brechten	0.251	395
6	Konrad Jahr	MGC Göttingen	0.311	280
7	Joachim Eichhorn	MSVP Mainz	0.330	227
8	Hans-Peter Heep	MC 62 Lüdenscheid	0.341	215
9	Reinhard Neitzke	BGS Hardenberg	0.417	340
10	Andreas Winkel	SSC Stuttgart	0.480	392
11	Werner Roschmann	MGC Süßen	0.490	215
12	Bernd Szablikowski	1. MGC Mainz	0.535	407
13	Rainer Zelfang	MGC Schwaikheim	0.547	340
14	Hannes Klee	1. MGC Mainz	0.549	179
15	Thomas Mottmann	MGC Brechten	0.557	290
16	Michael Butgereit	MGC Brechten	0.627	395
17	Thomas Giebenhain	MGC Süßen	0.627	410
18	Harald Erlbruch	BGS Hardenberg	0.635	380
19	Roland Wessälly	MGC Sennestadt	0.685	180
20	Jürgen Rietz	Niendorfer MC	0.694	175
21	Uwe Ludwig	Tempelhofer MV 65	0.695	272
22	Hans Dirk Czerwek	MGC Wetzlar	0.706	430
23	Klaus Hutzler	NMC Kelheim	0.737	195
24	André Müller	BGS Hardenberg	0.744	395
25	Tim Clasen	Preetzer TSV	0.754	200
26	Uwe Böhringer	MGC Ludwigshafen	0.821	200
27	Italo Fetti	MGC Süßen	0.839	370
28	Andreas vdKneesebeck	MGC Göttingen	0.890	400
29	Dirk Herzog	MGC Brechten	0.899	215
30	Olaf Esser	BGC Uerdingen	0.908	194
31	Andreas Kelch	Tempelhofer MV 65	0.908	380
32	Lars Brüchert	1. MGC Mainz	0.931	344
33	Markus Janßen	1. MGC Mainz	0.965	392
34	Dietmar Stolz	MGC Süßen	0.968	205
35	Sven Reichhard	MGC Göttingen	0.975	335
36	Manfred Benz	MGC Süßen	0.987	205
37	Stefan Wiltafski	Niendorfer MC	0.993	385
38	Stephan Bremicker	BGS Hardenberg	0.995	380
39	Frank Schmidt	MC Neuwied	1.039	155
40	Roman Janicek	1. MGC Mainz	1.047	407
41	Jürgen Beutin	MGC Ludwigshafen	1.053	215
42	Michael Neuland	MGC Brechten	1.065	395
43	Andreas Eitmar	MGC Göttingen	1.084	435
44	Hubert Bruns	Bochumer SC	1.112	196
45	Daniel Christ	Preetzer TSV	1.164	200
46	Holger Hildebrandt	MGC Brechten	1.170	280
47	Kai Meyer	1. MGC Mainz	1.176	264
48	Klaus Hiltner	MGC Bamberg	1.199	160
49	Markus Landwehr	MGC Sennestadt	1.199	296
50	Armin Günther	MGC Göttingen	1.242	180
51	Stephan Wolf	MSC Bensheim-Au.	1.244	212
52	Markus Klein	MGC Nürnberg	1.257	410
53	Michael Schmeling	Tempelhofer MV 65	1.265	270

Nebenstehend findet Ihr die Deutsche Jugendrangliste (DJR) - Eine Idee von Matthias Klug.

Im Gegensatz zum DBV haben wir uns für die DJR ein einfaches Verfahren zur Aufstellung überlegt.

Wertungspunkte werden im Rahmen der Deutschen Bahngolf Jugendmeisterschaft sowie des Jugendländerpokals vergeben. Nach jedem dieser Wettbewerbe erscheint eine neue Rangliste. Ab 1994 werden die Ergebnisse der letzten drei Jahre zur Aufstellung der DJR herangezogen. In diesem Jahr haben wir auf die Ergebnisse von 1991 noch verzichtet.

Die Punktevergabe richtet sich nach der Platzierung in der jeweiligen Ergebnisliste, wobei die Schüler in die Junioren-Kategorie und die Schülerinnen in die Juniorinnen-Kategorie eingeordnet werden. Hier nun die Wertigkeiten der einzelnen Platzierungen.

Junioren Juniorinnen

Platz	DBJM	JLP	DBJM	JLP
1	30	25	20	15
2	25	20	15	10
3	20	15	10	5
4	19	14	9	4
5	18	13	8	4
	usw.	usw.	usw.	usw.

Zusätzlich wird noch eine Jahresbewertung vorgenommen. Das aktuelle Jahr (Ergebnis) wird mit dem Multiplikator drei versehen, das vorangegangene Jahr mit dem Faktor zwei und das dritte Ergebnis einfach gewertet.

Sollten hierzu noch Fragen offen sein, steht Euch der DBJ-Jugendssprecher jederzeit zur Verfügung.

IN DIE TASCHGE GESCHMULT ...

OBWOHL ICH NUN SCHON SEIT EINUNDZWANZIG JAHREN MINI- UND MINIATURGOLF SPIELE, BELÄUFT SICH MEIN BALLSORTIMENT NUR AUF RUND 160 BÄLLE. VON DIESEN 160 BÄLLEN SPIELE ICH JEDOCH NUR CA. 30 BÄLLE REGELMÄSSIG. DIE ANDEREN KOMMEN OFT NUR SPORADISCH, ZUM TEIL AUCH GARNICHT ZUM EINSATZ.

DA ICH NACH EINIGEN EXPERIMENTEN ZU DER ÜBERZEUGUNG GEKOMMEN BIN, DASS ES BESSER IST, EINIGE BÄLLE SEHR GUT ZU BEHERRSCHEN, ALS SICH VON VIELEN BÄLLEN BEHERRSCHEN ZU LASSEN, SPIELE ICH AN VIE-



LEN BAHNEN STETS DENSELBEN BALL, Z.B. AN (FAST) ALLEN AS-BAHNEN AUF ABT. 2 UND AN DEN BAHNEN, WO ENTWEDER TEMPOGEGÜHL ODER SCHLAGVERTRAUEN WICHTIG SIND (Z.B. MAUSEFALLE, FAVORITENTÖTER, SCHRÄGKREIS AUF ABT. 2 UND BAHN 4, 8 UND 15 AUF ABT. 1). DURCH DIESE METHODE HABEN SICH BEI MIR ZWEI „LIEBLINGSBALLGRUPPEN“ HERAUSKRISTALLISIERT.

ZUR EINEN GRUPPE ZÄHLE ICH DEN WAGNER H2, DEN ICH SCHON VON ANFANG AN BESITZE UND DEN ICH AN JEDEM MITTELHÜGEL SPIELE, SOWIE SEINE ABSTUFUNGEN WAGNER H3, H4 UND ZIMMERMANN H5 UND H6.

ZUM ANDEREN IST DA DER DEUTSCHMANN 083, DER SICH — GOTT SEI DANK (TOI, TOI, TOI) — BIS HEUTE NOCH NICHT AUFGELOST HAT UND DEN IHR AUS DEM ARTIKEL VOM ANDREAS WINKEL (VGL. 1/94 — RED.) JA SCHON KENNT, MIT DEN ABSTUFUNGEN 081, 084 UND 087.

MIT DIESEN BÄLLEN UND DEN BÄLLEN FÜR DIE AS-BAHNEN AUF ABT. 2 (BRAUNER SUNGOLF, EURO 02, MINI) SPIELE ICH AUF FAST JEDER ANLAGE (ABT. 1 WIE ABT. 2) MINDESTENS DIE HÄLFTE ALLER BAHNEN.

© Eure Gaby Rahmlow.

IN EIGENER SACHE ...

»Vielen Dank für die vielen, zumeist positiven Rückmeldungen. Wir hoffen, diesmal bereits diverse Fehler ausgeglichen zu haben. Inhaltlich muß ich, Lucas, um Verzeihung bitten, falls das Eine oder Andere nicht vollständig erfaßt oder umgesetzt wurde, da das Layout und die Endausführung diesmal von mir alleine erledigt wurde. Besonders für Rechtschreibfehler bitte ich diesmal um Verständnis, da ich unter erheblichen Zeitdruck stand.

Zudem muß ich gestehen, daß ich keinerlei Ahnung von Bundes-, Regional oder sonstigen Ligen habe. Somit war mir manches unklar. Falls wichtige Ergebnisse fehlen sollten, bitte ich um Rückmeldung. Insgesamt war ich enorm von der positiven Zusammenarbeit und Eurem Entgegenkommen beeindruckt.

Zum ersten Male habe ich fast alle Bilder selbst eingesannt und z.T. weiterverarbeitet. Reicht Euch die Qualität? Den Redaktionsschluß konnte ich diesmal unmöglich einhalten. Zu viele Infos trafen ein; ein Überblick war schwer zu erhalten. Danke für Euer Verständnis.

» Die Redaktion sucht Vereine, die 1994 jubilierten, also einen runden Geburtstag feiern. Vereine, die Interesse haben, die Entwicklung ihres Vereins anderen nahebringen und gleichzeitig etwas für ihre Repräsentation tun wollen, sind hiermit aufgefordert, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Wir benötigen einen chronologischen Abriss der Vereinsgeschichte, kleine auflockernde Anekdoten aus der Vergangenheit (z.B. der Gründung usw.). Einen besonders wichtigen Schwerpunkt bildet die Dokumentation. Also, ohne Fotos geht's nimmer. Am besten hilft uns mit.

» Beiträge sind immer und zahlreich erwünscht. Möglichst gut lesbar (besonders Eigennamen) und natürlich unterzeichnet. Dazu habt Ihr vielerlei Möglichkeiten. Am liebsten sind uns natürlich Disketten, da wir dann nicht alles neu eintippen müssen (kostet enorm Zeit) oder in großer Schrift, da wir eventuell demnächst die Möglichkeit haben werden, Texte einzuscannen und automatisch zu erkennen. Bitte auf die Formate achten! Lieber ein simples Textformat, als eine nicht einlesbare Datei. Danke.

☐ Post (Brief, Telegramm, Päckchen, Pakete, etc.)

☎ Telefon/FAX rund um die Uhr (Anrufbeantworter!)

💻 PC-Disketten 3 1/2 und 5 1/4", MSDOS, MSBackUp bis 6.2, MWBackUp bis 3.0

📀 Atari-ST-Disketten 3 1/2, 720 KB

📀 QIC-80-Streamer-Bänder bis 120MB (komprimiert 250MB) mit QICstream bis 3.0 oder Norton BackUp 4.0

➤ Text-Formate: Windows Meta File (*.wmf), Word Dos und Windows bis 6.0 (*.doc), Word für Mac 4.0 5.0, Amipro bis 3.0 (*.sam), Text (*.txt), MSWrite (*.wri), WordPerfect 5.0, WordPerfect Windows 5.1, Mac Write II 1.0 1.1, MS Rich Text (*.rtf), PageMaker bis 5.0 (*.pm5, *.pt5). Bitte möglichst wenig Formatierungen (müssen sowieso wieder entfernt werden). Im Zweifelsfalle bitte ASCII-Code, und keine der nicht oben aufgeführten!

➤ Bild-Formate: Windows Meta File (*.wmf), Encapsulated Postscript (*.eps), Windows Bitmap (*.bmp, *.dib, *.rle), Z-Soft Bitmap (*.pcx), Compu Serve Bitmap (*.gib), JPEG Bitmap (*.jpg, *.jff, *.jfi), Kodak Photo CD (*.pcd), Large Bitmap (*.tga), TIFF Bitmap (*.tif, *.vda, *.tcb), Lotus Pict (*.pic), Mac Pict (*.pict), IBM PIF (*.pif), Adobe Illustrator 1.1 80 3.0 (*.ai, *.eps), GEM-Datei (*.gem), EPS-Skizze (*.eps, *.ps, *.ai), HPGL-Plotterdatei (*.plt), WordPerfect Grafik (*.wpg).

➤ Datenbank-Formate: Access 1.x, dBase III IV (*.dbf), Foxpro (*.dbf), Approach (*.vew), Paradox (*.db), Oracle, SQL-Server, 882.

➤ Tabellen-Formate: Excel Windows 3.0 4.0 (*.xls), Improv (*.imp), LotusScript (*.lss), Improvtext (*.imx), Text (*.txt)

➤ Andere Formate: Windows Kartei 3.0 3.1 (*.crd), Lotus Organizer (*.org), A-Plan

to be continued

Die folgende Übersicht liefert eine Vorschau über die Turniere bis zum Erscheinen des nächsten Bahngolffers. Grand Prix-Turniere sind fett hervorgehoben.

03./05.	1+2	Q	Bundesranglistenturnier	DBV	alle
03./05.	2	O	9. Goslarer Kaiserplatz-Turnier	BGC Goslar	NBGV
04./05.	2	O	Frankenland-Marathon	1. MGC Bayreuth	Deutschland-BBV
04./05.	1	O	29. Siebengebirgs-Pokal	MGC Bad Godesberg	Deutschland-NBV
04./05.	2	O	6. Wanderpokalturmier	BGC Merchweiler	Deutschland-SBaV
05.	2	O	Vorapenwenderpokal	Siemling	Deutschland
11.	1	O	18. Ruhr-Möhne-Turnier	MSK Neheim-Hüsten	NBV
11./12.	Q	ggf.	Nachholspiels	DBV / LV	alle
11./12.	1	O	1. Int. HEGAU-Masters (Geldpreisturnier)	MGF Hitzingen	+ BGC Singen Deutschland-BBS
11./12.	2	O	IMT M.M.G.C.	Luxemburg-Stadt	Luxemburg
11./12.	2	O	Coupe Florida	MC Florida Studenten	Schweiz
12.	1	E	7. Lohmarer Turnier	MGC Lohmar	NBV
12.	1	O	Rheintalpokal	Dornbirn	Österreich
12.	1	O	Preis der Stadt	Innsbruck	Österreich
12.	2	O	Richard-Schnabel-Gedächtnisturnier	MGC Friedrichshafen	Deutschland-WBV
12.	1	O	Freies Turnier	MC Kakadu Geröllingen	Schweiz
17.-19.	1	O	6. Mini-Turnier "Wappen von Darmstadt"	SG Ahrehelgen	Deutschland-HBSV
17.-19.	2	O	32. Miniatur-Turnier "Wappen von Darmstadt"	SG Ahrehelgen	Deutschland-HBSV
18./19.	Q	O	Bundesliga-Aufstiegs spiele	DBV	alle
18./19.	2	O	7. Strombergturmier	MGC Bönningheim	WBV
18./19.	2	O	Int. Jubiläumsturnier	PSV Pirmasens	Deutschland-BRP
18./19.	2	E	4. Einladungssturmier	BGC Bonn	Deutschland-NBV
19.	2	O	Alpen-Adria-Cup	Bodensdorf	Österreich
19.	1	O	Kaiserpokal	Söll	Österreich
19.	1	O	14. Int. Pokalturmier	MGC Badenweiler	Deutschland-BBS
24.-26.	2	O	Herrmannsruh-Cup	SSC Halver	NBV
24.-26.	2	O	Int. Kieler Weltspiel 1994*	MGC Olympia Kiel	Deutschland-SHBSV
25./26.	1	O	Endrunden LV-Ranglisten-/meisterschaften AbL1	LV	alle
25./26.	2	O	28. Gemeinde-Pokal-Turnier	MC Isthaim	BBS
25./26.	2	E	11. Forchenwald-Turnier	BGC Lauffen	WBV
25./26.	2	O	10. Rebland-Turnier	BSV 82 Ohtbach	Deutschland-BBS
26.	O	O	3. Hugo-Lang-Gedächtnisturnier	1. MGC Bobenheim-Roxheim	BRP
02./03.	2	O	Endrunden LV-Ranglisten-/meisterschaften	LV	alle
02./03.	2	O	Montfortpokal	Klaus	Österreich
02./03.	1	O	Stallfelsee W.Decker-Gedächtnis-Pokalturmier	MGC Mumau	Deutschland-BBV
02./03.	1	O	25. Int. Saarländerturmier	1. MGC Saar 68 St.Ingbert	Deutschland-SBaV
02./03.	1	O	10. Nachmarathon	PC Jurablick-Zuchwil	Schweiz
03.	1	O	Salzburger Stier	Lielering	Österreich
03.	2	O	Räthausmann-Trophy	WATRU	Österreich
03.	1	O	Festungspreis	Kufstein	Österreich
06./07	1	O	MGC Geldrop	Geldrop	Niederlande
08.-10.	2	O	9. Int. Miniaturgolf-Meisterschaft	Hamburg	Deutschland-HBV
08.-10.	2	O	13. IMT	BGS Hardenberg-Pötter	Deutschland-NBV
09./10.	2	O	26. Croßer Preis von Wetzlar	MGC Wetzlar	Deutschland-HBSV
09./10.	2	O	Städtevergleich Heilbronn	BGC Heilbronn	Deutschland-WBV
10.	1	O	Wallerseepokal	Neumarkt	Österreich
10.	2	O	3. Sachsen-Pokal-Turnier 1994	1. BGC Leipzig	BVS
10.	1	O	5. Stiffland-Pokalturmier	1. MGC Mitterteich	Deutschland-BBV
14.-16.	1	O	DM 1994	DBV	BBS
15.-17.	2	O	Hohensyburg-Cup	MGC Dortmund-Syburg	Deutschland-NBV
16./17.	2	O	15. Pokalturmier	MGC Nussoch	BBS
16./17.	2	O	30. Jahre MGC Kassel	1. MGC Kassel	NBGV
16./17.	2	O	Staufeneckpokalturmier	1. MGC Söfen	Deutschland-WBV
16./17.	2	O	9. IM* M.G.C.	Bonnweg	Luxemburg
17./18.	2	O	21. Dreieich Pokalturmier	SV Dreieichenhain	HBSV
21.-23.	1+2	O	Herren-Damen	Gullbergsbro/Göteborg	Schweden
21.-23.	1+2	O	Juniorren-Seniorren	Frölunda-Eskilstuna	Schweden
23./24.	1	O	Libori Marathon	1. MGC Paderborn	NBV
23./24.	2	O	Rheindeltapokal	Höchst	Österreich
23./24.	2	O	9. Int. Schauenburg-Pokalturmier	BGC Oberkirch	Deutschland-BBS
23./24.	1	O	Marathon	MGSC Westerwald-Hachenb.	Deutschland-BRP
23./24.	2	O	21. IMT M.G.C.	Ro' de Le'w Luxemburg	Luxemburg
24.	A	O	Gamsar-Brummer-Pokal	MSV Berliner Bär	BBG
24.	A+2	O	Frankfurter Mixed	KGC Waldstadion	Deutschland-HBSV
28.-30.	1+2	O	DM-Jugend 1994	DBV	SHBSV
30./31.	2	E	IMT	BGC Int. Kerpen	Deutschland-NBV
30./31.	1	O	Tournai libre International	Chaux de Fonds	Schweiz
31.	1	O	9. Willy-Arnold-Gedankturnier	MGF Hitzingen 80	Deutschland-BBS
31.	1	E	10. Bad Wörishofer Pokalturmier	MGC Jagdhütte B.Wörish	BBV
31.	1	O	Sennestadt-Cup	MGC Sennestadt	NBV
31.	2	O	St. Galler-Bär Team-Golf	MGC St. Gallen	Schweiz
31.	1	O	14. Krone-Turnier	MGC Krone Brienz	Schweiz

Fortsetzung von Seite 8

Platz erringen. Martin Busse (Hamburg), Stefan Reichle (Baden) und Jens Baginsky (Württemberg) belegte die nachfolgenden Plätze.

Bei den Juniorinnen belegte Carola Heydt aus Schleswig-Holstein - leider nur als Einzelspielerin angereist- den ersten Rang mit 220

Schlag vor Tanja Pscherer (Bayern), Katrin Poll (Bayern) und Stephanie Kiefer (Niedersachsen).

Am Ende stand nur noch der Wunsch nach einer baldigen Wiederholung dieses Turniers in Waldshut auf der Wunschliste aller Teilnehmer.

Die Jugendrangliste findet Ihr auf Seite 29, © Red.



**NORBERT
RUFF**
Golf
Shop
Ravensburg



Ihr Bahnengolf-Spezialist

- bitte Unterlagen anfordern -

Golf-Versand Norbert Ruff

Bleicherstr. 18 · 88212 Ravensburg

Telefon 0751/2 29 19

Telefax 0751/1 74 62

Turniergolf-Artikel

Freizeit-Anlagen

Minigolf-Pit-Pat

Trick-Pin



mg

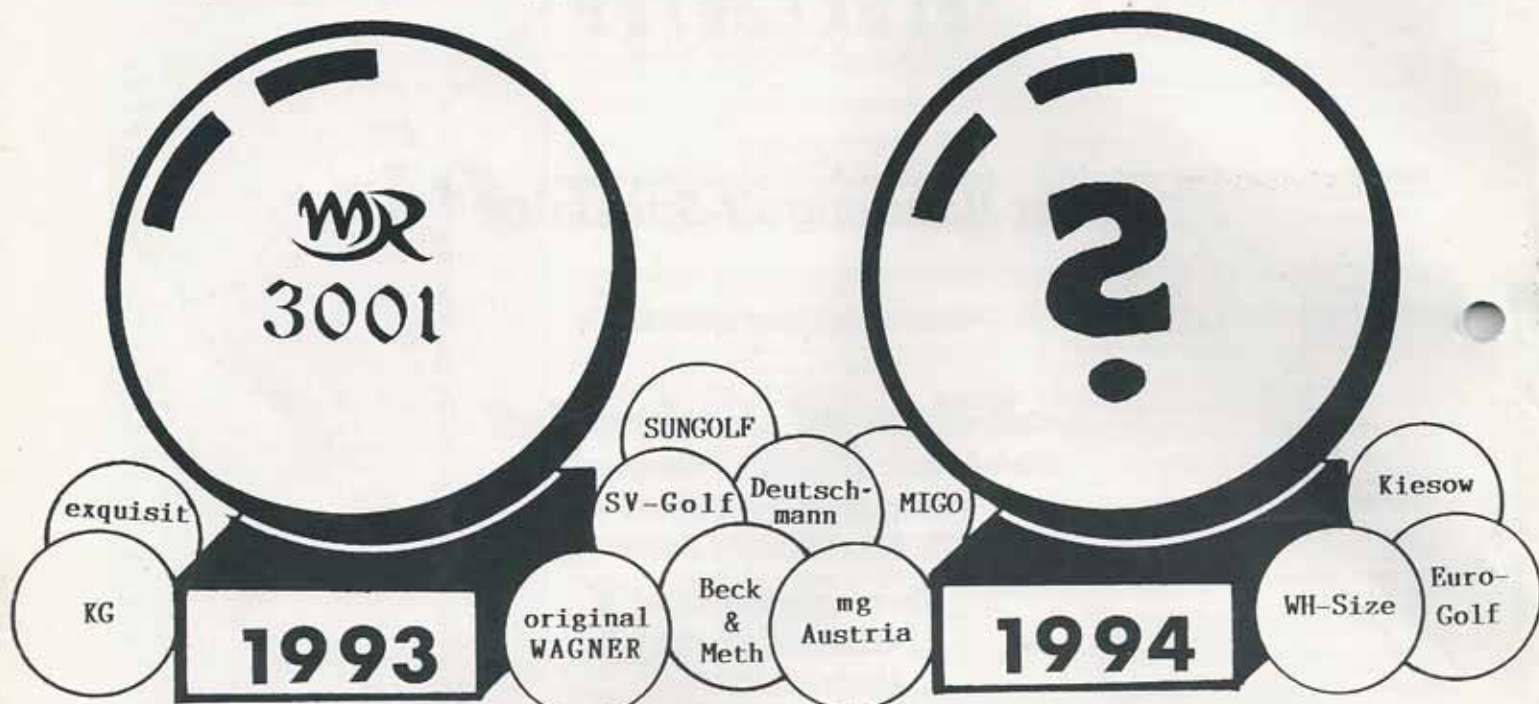
**Bahnengolf
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle
Turnier-Bälle**

Für alle Fälle - mg-Bälle

AK

Viele machen Bälle! Wenige machen gute Bälle!

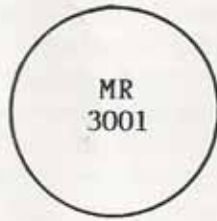
Superbälle sind schnell vergriffen oder werden zu völlig überhöhten Preisen gehandelt.



- Mitglieder im **MR** - **Ballneuheiten-Service** haben z. B. den **MR 3001**, da sie die wichtigen Neuheiten automatisch zur Ansicht erhalten.
- Bei **MR** gibt es Bälle **aller bekannter Marken** - außerdem bin ich inzwischen auch als Beschaffer von raren Bällen bekannt!
- Bei **MR** kosten alle kleinen Bälle 19,50 DM, mittelgroße 22,00 DM und große 25,00 DM, auch Raritäten, die ich von überall her organisiere.
- Für **1994** kann ich schon jetzt einiges versprechen, das für Furore sorgen wird

Rufen Sie mich an! Tel. (0841) 48 05 65

Unter allen Anrufern bis 01.04.1994 verlose ich diese Ballegenden:



MR Ballneuheiten - Service

Rudolf Mährle - Gaußstr. 21 - D-85057 Ingolstadt - Tel. (0841) 48 05 65 - Fax (0841) 48 09 01